

Geschäftsbericht 2021

2017 | 2018 | 2019 | 2020



9. Ordentlicher Landesverbandstag

7. Mai 2021 | Chemnitz

SOZIALVERBAND

VdK

SACHSEN

unabhängig, solidarisch, stark



Begrüßung und Grußworte	5
In memorium	8
Organisation	9
Bericht des Landesverbandsvorstandes	11
Solidargemeinschaft VdK - Mitgliederentwicklung	15
Bericht der Geschäftsführung - Finanzentwicklung	16
Sozialrecht - Einsatz für unsere Mitglieder	18
Ehrenamt - Ehrenamtskoordinatorin	20
Ehrenamt in den Kreis- und Ortsverbänden	21
VdK-Selbsthilfegruppen	24
Kommunikation - erfolgreiche Medienarbeit	25
Projektarbeit im Verband	28
Projekt "EUTB Landkreis Nordsachsen - Torgau"	30
Barrierefreies Planen und Bauen - "Otto Perl"	31
Barrierefreies Planen und Bauen - Beratungszentrum	32
Barrierefreies Planen und Bauen - Wohnraumanpassung	33
Projekt "ÖPNV für Alle"	35
Soziale Dienste - Kindertageseinrichtungen und Hort	45
Soziale Dienste - Sozialtherapeutische Wohnstätte	49
Soziale Dienste - Familiennetzwerk	50
SCHILLER 3 - die VdK-Begegnungsstätte in Freiberg	51
Erfolgreiche Kooperationen	52
Für Ihre Notizen	53
Impressum	56

Begrüßung

Horst Wehner - Landesverbandsvorsitzender



***“Auch 30 Jahre nach seiner
Gründung ist der Sozialver-
band VdK Sachsen unver-
zichtbar - das beweisen
unsere über 22.000 Mit-
glieder.”***

Begrüßung

Horst Wehner - Landesverbandsvorsitzender

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

seit dem letzten Landesverbandstag im Jahr 2016 kann der Sozialverband VdK Sachsen eine positive Bilanz ziehen: Immer mehr Menschen schenken uns ihr Vertrauen. Ende 2020 sind wir auf über 22.000 Mitglieder angewachsen. Die sozialrechtlichen Beratungen werden immer mehr nachgefragt, denn geschulte Mitarbeiter*innen helfen Ratsuchenden durch den Paragrafen-Dschungel. Dank des VdK konnten viele Millionen Euro an Nachzahlungen für unsere Mitglieder erstritten werden.

Auch im sozialpolitischen Bereich brachten die vergangenen vier Jahre viele positive Aspekte: Die Anhebung der Mütterrente, das Bundesteilhabegesetz und insbesondere für Sachsen das Gesetz zur Stärkung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Inklusionsgesetz) haben für viele Betroffene Verbesserungen bewirkt.

Aber es bleiben viele "Baustellen" bestehen: Sinkende Renten, die Situation in der Pflege und wachsende Altersarmut zeigen die Notwendigkeit für unseren weiteren sozialpolitischen Einsatz tagtäglich auf. Umso wichtiger ist es, mit Kampagnen auf die Forderungen des VdK aufmerksam zu machen. 2017 stand mit der Aktion "Soziale Spaltung stoppen" die weiter wachsende soziale Ungleichheit im Mittelpunkt, 2019 dann mit der Aktion "Rente für alle" eine gerechte Rente für alle Bevölkerungsgruppen. Gerade an solchen großen Kampagnen zeigt sich der erfolgreiche Wandel des VdK vom Kriegsopfer- zum modernen Sozialverband. Hier dürfen wir mit unseren Anstrengungen nicht nachlassen. Der VdK wird sich weiterhin für ein gutes Leben im Freistaat Sachsen einsetzen. Barrierefreier Wohnraum, der auch bezahlbar ist, gerechte Löhne, Renten, die auch zum Leben reichen, Unterstützung für Alleinerziehende und pflegende Angehörige - dies sind nur einige unserer Themen, die für die nächsten Jahre auf der Tagesordnung stehen.

Dafür brauchen wir das Engagement von Haupt- und Ehrenamtlichen in unseren Kreis- und Orts-

verbänden und Beratungsstellen. Nur gemeinsam können wir Erreichtes halten und Neues schaffen. Für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeiter*innen danken - im Haupt- und Ehrenamt. Sie sind unverzichtbar, geben dem VdK ein Gesicht, eine Stimme und sind das "offene Ohr" für alle Anliegen.

Das Jahr 2020 wird dann als besonderes Jahr in die Geschichte des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V. eingehen. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten Beratungs- und Geschäftsstellen auf die Beratung per Telefon und E-Mail umstellen, da eine persönliche Beratung nicht möglich war. Veranstaltungen in den Verbandsstufen mussten abgesagt werden, der Kontakt zu den Mitgliedern war oft nur telefonisch möglich.

Erstmals musste dadurch auch der geplante Landesverbandstag sowie die Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Verbandes verschoben werden. Dies wurde durch eine gesetzliche Regelung möglich, nach der die gewählten Vorstände weiter im Amt bleiben konnten. 2021 werden wir nun zumindest den Landesverbandstag nachholen, die Feierlichkeiten mussten erneut verschoben und sollen am 7. Mai 2022 nachgeholt werden.

Durch die Corona-Krise wurden die sozialen Ungleichheiten noch einmal deutlicher - gerade im Hinblick auf den mangelnden Fortschritt bei der Digitalisierung und die Einbeziehung aller Menschen in Innovationen und Veränderungen. Die Corona-Krise hat uns aber auch gezeigt, wir brauchen einander, wir helfen einander. Das zeichnet unseren Verband aus! Neben allen sozialpolitischen und sozialrechtlichen Zielstellungen und Forderungen wird sich der Sozialverband VdK Sachsen auch mit eben diesem Themenfeld auseinandersetzen, macht doch der Fortschritt ein fortwährendes Weiterdenken nötig.

Bleiben Sie gesund
und auf weiterhin gute Zusammenarbeit.



Ihr Horst Wehner

VdK-Landesverbandsvorsitzender

Grüßwort

Verena Bentele - Präsidentin Sozialverband VdK Deutschland

Liebe VdKlerinnen und VdKler in Sachsen,
Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt viele gute Gründe für eine Mitgliedschaft im VdK - dem größten Sozialverband Deutschlands mit nun bundesweit über 2,1 Millionen Mitglieder. Das sehen auch immer mehr Menschen in Sachsen so und werden Mitglied in unserem Verband. Insgesamt 22.476 Mitglieder vertrauen auf die sozialrechtliche Beratung und die politische Interessenvertretung des VdK Sachsen. So ist er seit seiner Gründung am 7. Mai 1990 zur größten Interessensvertretung für Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen, für Pflegebedürftige und deren Angehörige in Sachsen herangewachsen.

Werte wie soziale Sicherheit und Solidarität sind für den VdK bestimmend für sein politisches Handeln und die Beratung und Unterstützung der Mitglieder. Ganz besonders im letzten Jahr, das für viele durch die Corona-bedingten Einschränkungen nicht einfach war, vertrauen unsere Mitglieder auf unsere starke Stimme, die in der Politik niemand überhören kann. Die Pandemie hat uns ebenfalls noch deutlicher gezeigt, dass viele Menschen Unterstützung benötigen, um zu ihrem Recht zu kommen. Der VdK Sachsen berät seine Mitglieder vor Ort, per Telefon oder E-Mail. Immer mehr Menschen im Land benötigen Beratung und Unterstützung etwa im Renten- und Behindertenrecht, bei Prävention und Rehabilitation, bei Problemen mit der gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung oder der Grundsicherung - der VdK ist da und hilft ihnen. Im Corona-Jahr 2020 wurden satte 18.778 Beratungen durchgeführt, 2.036 Anträge gestellt und 1.677 Widersprüche, 706 Klagen und 75 Berufungen eingelegt.

Im VdK Sachsen bekommen alle Menschen ein offenes Ohr und Unterstützung - seien es Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen, Pflegebedürftige, pflegende Angehörige, Rentnerinnen und Rentner, Seniorinnen und Senioren, Arbeitslose oder Alleinerziehende. Darüber hinaus setzt sich der VdK Sachsen auch für die Belange von jungen Menschen ein. Als Träger der Jugendhilfe hat er neun Kindertageseinrichtungen in Sachsen in seiner Trägerschaft sowie die Sozialtherapeutische Wohnstätte für psychisch kranke Menschen in Hoyerswerda.



© VdK / Susie Knoll

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des VdK Sachsen ist Barrierefreiheit - vor allem barrierefreies Bauen und barrierefreier ÖPNV. Als Träger setzt sich der Landesverband VdK Sachsen in unterschiedlichen Projekten ein. Darüber hinaus unterstützte der VdK die Kampagne „Behindern verhindern“ des Freistaates Sachsen und konnte dadurch das Inklusionsgesetz maßgeblich begleiten.

Ich bin voller Hoffnung, dass diese Erfolge den VdK Sachsen weiter wachsen lassen. Auf Bundes- und Landesebene wird es uns in Zukunft nicht an Themen fehlen, für die wir uns im Sinne unserer Mitglieder einsetzen werden. Ein wachsender VdK Sachsen ist gut für den VdK in ganz Deutschland: Je mehr Mitglieder wir haben, desto durchsetzungsstärker können wir die Sozialpolitik prägen. Gemeinsam machen wir den Sozialstaat noch stärker und das Land sozial gerechter.

Dies gelingt nur mit der Hilfe von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Bei den über 400 ehrenamtlich engagierten VdKlerinnen und VdKlern aus den 13 Kreisverbänden, 61 Ortsverbänden und darüber hinaus möchte ich mich sehr herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement bedanken. Ebenso möchte ich mich bei dem Vorsitzenden des VdK Sachsen und dem Landesvorstand, sowie den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihre Arbeit für den VdK bedanken. Nur gemeinsam werden wir wachsen und im Sinne unserer Mitglieder Veränderungen erreichen. Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen

Ihre Verena Bentele

Präsidentin des Sozialverband VdK Deutschland

Grüßwort

Michael Kretschmer - Ministerpräsident Freistaat Sachsen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten des VdK Sachsen in den Jahren 2016 bis 2020. Er endet somit just in dem Jahr, in dem wir die 30-jährigen Jubiläen zur Wiedegründung des Freistaates Sachsen und zur Deutschen Einheit gefeiert haben.

In diesen 30 Jahren haben die Sächsinen und Sachsen mit so mancher Unterstützung viel bewegt. Saubere Flüsse, sanierte Städte und Gemeinden, zukunftsfähige Betriebe, die auch im internationalen Vergleich bestehen - all das ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis harter Arbeit.

Diese Aufbauleistung diente keiner sozialistischen Ideologie, keinem fernen Staatsziel. Sie wurde von den Menschen für die Menschen erbracht. Dass bei all der Dynamik und all dem Umbruch niemand vergessen wurde, dass auch jene in den Blick genommen wurden, die es nicht so leicht im Leben haben, verdanken wir nicht zuletzt der nachhaltigen Arbeit des VdK Sachsen.

Es ist ein großes Glück, dass wir ab 1990 nicht nur eine neue Währung oder ein neues Wirtschaftsmodell im Freistaat hatten, sondern mit der Gründung des VdK Sachsen am 7. Mai 1990 auch einen verlässlichen Partner in unserer Sozialen Marktwirtschaft. Der Verband mit seinen vielen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitgliedern bietet den Menschen eine konkrete Hilfestellung vor Ort. Er ist ein parteipolitisch neutraler Interessensvertreter für Menschen mit Behinderung, chronisch erkrankte Menschen, Senioren und alle Menschen, die Rat und Hilfe in sozialrechtlichen Fragestellungen suchen.

Im Berichtszeitraum sind neben dem „Tagesgeschäft“ vor allem der Einsatz im „Bündnis gegen Wucher“ und die Rentenkampagne des VdK in Erinnerung. Seit 2020 überschattet die Corona-Pandemie das gesamte gesellschaftliche Leben und steht somit auch im Fokus der Verbandsarbeit. Die Pandemie ist nicht nur eine wirtschafts- und sozialpolitische Herausforderung, sondern auch mit



© photothek.net/Sächsische Staatskanzlei

Auswirkungen auf die tägliche Arbeit der Mitglieder des VdK verbunden. Statt im persönlichen Gespräch vor Ort muss der Austausch digital stattfinden. Dennoch gelingt es dem Verband, wichtige Themen umfassend zu beraten und Beschlüsse zu treffen.

Trotz Pandemie wurden zudem tausende Beratungsgespräche geführt und die Mitglieder kompetent bei ihren Anliegen unterstützt. Es zeigt sich: Auch in diesen schweren Zeiten können sich die Menschen im Freistaat auf den VdK Sachsen verlassen. Dafür bin ich allen haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern sehr dankbar!

Im September 2020 hätten wir gerne gemeinsam das 30-jährige Jubiläum des VdK Sachsen in Geselligkeit gefeiert. Aber Corona hat uns leider einen Strich durch die Rechnung gemacht. Umso mehr freue ich mich, dass diese Festveranstaltung nicht ersatzlos gestrichen, sondern 2022 nachgeholt wird. Bis dahin wünsche ich allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten sowie allen Mitgliedern alles Gute. Glück auf!

Mit freundlichen Grüßen

Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

In memorium

Gedenken an die Verstorbenen



©Myriams-Fotos / Pixabay

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht nicht auf irgend einem Platz, sondern im Herzen seiner Mitmenschen.“

(Albert Schweitzer)

Wir gedenken allen Mitgliedern des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V., die den Verband zu Lebzeiten mit ihrer Tatkraft und ihrem Engagement unterstützt haben und heute nicht mehr unter uns weilen. Stellvertretend gedenken wir:

Werner Bielert - OV Sehmatal-Oberwiesenthal
Gabriele Börner und Irmgard Roth - OV Meißen
Sieglinde Brühl - OV Bautzen
Peter Dotzauer - OV Aue-Schwarzenberg-Stollberg
Horst Gläser - OV Marienberg
Klaus Herrmann und Ingrid Naumann - OV Weißwasser
Anna Hirschka und Klaus Semsch - OV Bad Düben
Doris Michalke - OV Delitzsch
Hanno Müller - OV Auerbach
Eberhard Noll - OV Flöha
Ullrich Pertzsch - OV Eilenburg
Ruth Speck - OV Glauchau
Gottfried Linse und Hans Strohmeier - OV Reichenbach
Gerald von Lünen - KV Leipzig
Rolf Zschitzschmann - KV Dresden

Landesverbandsvorstand

Vorsitzender

Horst Wehner

Stellvertretende Vorsitzende

Marina Lemke

Jörg Gebert (Schatzmeister)

Thomas Wunderlich

Schriftführer

Knut-André Habelt

Beisitzer

Uwe Adamczyk

Elke Blaubach

Bernd Steg

Jochen Willfurth

Landesverbandsausschuss

Vorsitzende

Sieglinde Brühl (†)

Stellvertretende Vorsitzende

Regina Vollbrecht

Ordentliche Mitglieder (lt. Wahl vom 16.09.2016)

Petra Baumann

Mario Esche

Gerd Fischer

Ulrike Große

Dieter Merkel

Sigrid Preil

Elfriede Rapp

Gudrun Strehle

Jürgen Weiße

Andreas Wittig

Stellvertretende Mitglieder (lt. Wahl vom 16.09.2016)

Ursula Liske

Dr. Gert Hentschel

Hannelore Gläsel

Joachim Philipp

Daniel Zimmet

Christoph Seiferth

Michaela Hustig

Dolores Tietze

Bärbel Schwenkbier

Uwe Adamczyk

Uwe Vogel

Revisionskommission

Joachim Philipp

Dagmar Krüger

Hannelore Michler

Beschwerde- und Schlichtungsausschuss

Jutta Brink (Vorsitzende)

Uwe Vogel

Ehrenvorsitzende des Landesverbandes

Dr. Antje Möbius

Organisation

Verbandsarbeit - Gremien Bundesebene

Bundesverband

Bundeschluss

Horst Wehner

Bundesausschuss

Marina Lemke - stellvertretende Vorsitzende und Mitglied der Finanzkommission

Sozialpolitischer Ausschuss

Uwe Adamczyk

Ralph Beckert

Bundesausschuss

Marina Lemke

Organisationsausschuss

Ralph Beckert

Koordinierungskreis Recht und Sozialpolitik

Ralph Beckert

Lars Müller



© Gerd Altmann / Pixabay

Weitere Gremien und Verbände

Landesfrauenrat Sachsen

Elke Blaubach

Deutscher Frauenrat

Marina Lemke

Koordinierungsausschuss

Patientenvertreter

Horst Wehner

Sächs. Landesbehindertenbeirat

Ralph Beckert

Verwaltungsrat des Medizinischen Dienstes im Freistaat Sachsen

Lars Müller

Horst Wehner

Verwaltungsrat der Verbraucherzentrale Sachsen

Ralph Beckert

Aufsichtsrat der Lausitzer Werkstätten gGmbH

Elke Blaubach (2020 ausgeschieden)

Gert Rolle

Reimar Ernstberger

Ralph Beckert (ab 2020)

Ehrenamtliche Richter*innen

18 Mitglieder der Ortsverbände

Darüber hinaus sind die ehrenamtlich Aktiven noch in vielen anderen Gremien aktiv.

Bericht des Landesverbandesvorstandes

Sozialpolitische Schwerpunkte

Der Landesverbandsvorstand führte von Oktober 2016 bis Mai 2021 insgesamt 28 Vorstandssitzungen durch und nahm darüber hinaus an neun Sitzungen des Landesverbandsausschusses teil.

Mit dem Tod von Sieglinde Brühl (Vorsitzende des Landesverbandsausschusses) verlor der Landesverbandsvorstand eine kritische Stimme und engagierte Kämpferin für die Ziele unseres Verbandes.

Sozialpolitische Schwerpunkte

In den ersten Sitzungen verständigte sich der Landesverbandsvorstand darauf, dass in jeder Sitzung mindestens ein sozialpolitisches Thema behandelt werden soll. Neben dieser stärkeren Fokussierung auf sozialpolitische Punkte wurden auch Ansprechpartner*innen aus den Reihen des Landesverbandsvorstandes für die Kreisverbände im Freistaat benannt. Als sozialpolitische Themen standen am Anfang der Wahlperiode die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Pflegestärkungsgesetze II und III. Am Ende der Wahlperiode waren das Gesetz zur Unterstützung der selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Inklusionsgesetz) und die Grundrente maßgebende Themen in den Sitzungen des Vorstandes. Ebenso legte der Landesverbandsvorstand mit dem Beschluss zur Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes im Verband die Grundlage für eine in die Zukunft gerichtete Personalgewinnung und Personalsicherung. Verbunden war dieser Beschluss mit der im Januar 2018 beschlossenen Beitragsanpassung auf 78 Euro im Jahr.

Herausfordernd war die Umsetzung der Anforderungen der am 25.05.2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutz-Grundverordnung. Hierzu unterstützte der Vorstand als Ansprechpartner die Einführung der notwendigen verbandlichen Datenschutzregeln in allen Verbandsstufen und die Einholung der notwendigen Vertraulichkeitsverpflichtungserklärungen.

Nachdem Frau Thekla Prüfer zum 01.12.2018 umzugsbedingt aus der Landesrevisionskommission

ausgeschieden war, wurde auf Vorschlag des Vorstandes Hannelore Michler durch den Kleinen Verbandstag als Ersatzmitglied der Landesrevisionskommission gewählt.

Auch brachten sich die Mitglieder des Landesverbandsvorstandes aktiv bei der Bewältigung von Problemen auf Orts- und Kreisverbandsebene mit ein. Sie führten Gespräche, schlichteten und unterstützten aktiv vor Ort bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Der Vorstand war bestrebt einen engen Austausch auch zu Projekten des Verbandes und Unternehmen, an denen er beteiligt ist, zu halten. So war innerhalb der letzten vier Jahren auch der Austausch mit der verbandseigenen Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatungsstelle in Torgau (EUTB) als auch den Lausitzer Werkstätten und der Integra Hoyerswerda sowie eine permanente Berichterstattung zur Arbeit der Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH ein fester Bestandteil der Vorstandsarbeit.



Auch an anderer Stelle traf der Vorstand eine Entscheidung zur weiteren Verstetigung der Arbeit des Verbandes. Mit dem Erwerb der Immobilie „Elisenstraße 12“ (oben im Bild) wurde dem perspektivisch steigenden Platzbedarf der Landesgeschäftsstelle Rechnung getragen. Weiterhin wird durch eine Abkopplung gegenüber den Mietsteigerungen eine finanzielle Planbarkeit geschaffen.

Bericht des Landesverbandesvorstandes

Gremienarbeit

Mit dem Beschluss zur Neuschaffung von zwei Beratungsstellen (Borna und Döbeln) stärkte der Vorstand die Tätigkeit der Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort. 2019 beschloss der Landesverbandsvorstand eine weitere Stärkung und Unterstützung des Ehrenamtes und schuf die Stelle einer Ehrenamtskoordinatorin.

2019 und 2020 standen im Vorstand maßgeblich die Vorbereitungen zum 9. Ordentliche Landesverbandstag im Fokus der Arbeit. Dieser sollte ursprünglich am 18./19.09.2020 mit Feierlichkeit zum 30-jährigen Bestehen des Verbandes durchgeführt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Vorbereitungen mehrmals verändert werden. So tagten die Kommissionen in Vorbereitung des Verbandstages persönlich, in Videokonferenzen oder auch hybrid (persönlich + Videoschaltung). Diese Form der Zusammenarbeit stellte Alle vor Herausforderungen, welche aber mit viel Engagement gemeistert wurden.

Die Mitglieder des Landesverbandsausschusses haben sich auf die anstehenden Beschlüsse gut vorbereitet, zu den "kleinen" Landesverbandstagen zweimal im Jahr entsprechend diskutiert und die erhaltenen Informationen an die Verbandsstufen weitergegeben. Auch die Mitglieder der Revisionskommission haben in den vergangenen Jahren eine sehr gute Arbeit geleistet, sogar über die Prüfungen hinaus wiederholt die finanzverantwortlichen Ehrenamtlichen in den Orts- und Kreisverbänden geschult und sich intensiv mit wichtigen Hinweisen in die letzten Hybridwahlen eingebracht. Die Mitglieder des Beschwerde- und Schlichtungsausschusses standen über den Berichtszeitraum den Mitgliedern für Fragen zur Verfügung.

Seit März 2020 bis heute wird auch die Arbeit des Vorstandes durch die Corona-Pandemie überschattet, so fand der Austausch untereinander zunehmend online statt. Damit konnte sichergestellt werden, dass alle für den Verband wichtigen Beschlüsse ausreichend beraten und getroffen werden konnten.

Gremienarbeit

Regelmäßiger Bestandteil der Vorstandssitzungen waren Informationen zur Patientenbeteiligung, aus dem Landesfrauenrat und der Bundesfrauenkonferenz, aus dem Landesbehindertenbeirat, dem Bundesverband, dem Paritätischen Sachsen und dem MDK-Beirat (Medizinischer Dienst der Krankenkassen). Mit Horst Wehner als Patientenkoordinator in Sachsen nahm der Verband eine maßgebliche Rolle bei der Wahrnehmung der Rechte im Rahmen der Patientenbeteiligung ein. Hier unterstützt der Verband mit dem Patientenkoordinator die Patientenvertreter*innen bei deren sachkundiger Interessenvertretung in den Zulassungsausschüssen der Ärzte (Chemnitz, Dresden und Leipzig) im Berufungsausschuss sowie im Landesausschuss für Ärzte, inklusive dem erweiterten Landesausschuss und im Landesausschuss für Zahnärzte. Aufgaben der Ausschüsse sind u. a. die Beratung des Bedarfsplanes zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung, die Feststellung einer ärztlichen Über- oder Unterversorgung und die Zulassung von Krankenhausärzten und Einrichtungen zur ambulanten Versorgung.

Der Verband unterstützte aktiv die Arbeit des Landesfrauenrates. Elke Blaubach wurde im Januar 2019 erneut in den Vorstand des Landesfrauenrates gewählt. Marina Lemke wurde vom Vorstand zur Frauenvertreterin gewählt und nahm u. a. die Interessen der weiblichen VdK-Mitglieder bei den stattgefundenen Bundesfrauenkonferenzen wahr. Ebenso vertritt sie den Verband in der Finanzkommission des Bundesverbandsausschusses. Auf Bundesebene vertraten Marina Lemke, Uwe Adamczyk, Horst Wehner und Ralph Beckert die Interessen des Verbandes im Bundesverbandsausschuss, dem Bundesvorstand und dem Sozialpolitischen Ausschuss. Im Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen war Horst Wehner bis November 2018 als Vorsitzender aktiv. Im Rahmen der letzten Wahlen stellte sich Horst Wehner nicht wieder zur Verfügung und Uwe Adamczyk wurde neues Vorstandsmitglied im Paritätischen Sachsen.

Bericht des Landesverbandes

Aktionen und Kampagnen

Durch Lars Müller ist der Verband aktuell im Verwaltungsrat des Medizinischen Dienstes in Sachsen vertreten und Ralph Beckert nimmt die Vertretung des Verbandes im Verwaltungsrat der Verbraucherzentrale und als Vorsitzender des Sächsischen Landesbehindertenbeirates wahr.

Aktionen und Kampagnen

Im Berichtszeitraum wurden durch den VdK-Bundesverband mehrere Aktionen initiiert, die auch im VdK-Landesverband Sachsen umgesetzt wurden.

Kampagne zur Bundestagswahl 2017

2017 stand die Kampagne „Soziale Spaltung stoppen!“ im Mittelpunkt der sozialpolitischen Arbeit. Mit ihr machte der Sozialverband VdK Sachsen im Vorfeld der Bundestagswahl auf die zunehmende soziale Spaltung der Gesellschaft in Deutschland aufmerksam. Das Motto „Soziale Spaltung stoppen!“ stand für das Signal für einen Kurswechsel in der Sozialpolitik, denn trotz der großen Wirtschaftskraft wächst die soziale Kluft weiter.

Zentrale Forderungen des VdK waren unter anderem die Erhöhung der Rente für Geringverdiener, die Entlastung von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, die bessere Unterstützung von pflegenden Angehörigen, die Eindämmung von Minijobs, die Anhebung des Regelsatzes für Kinder und die Durchsetzung von Barrierefreiheit ohne Ausnahmen. Diese Kampagne wurde auch in Sachsen durch alle Verbandstufen im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützt.



Bündnis gegen Wucher

Im August 2018 trat der Verband dem „Bündnis gegen Wucher“ bei. Der Fokus liegt im Bündnis vor allem auf dem Wucher bei Finanzdienstleistungen,

wie z. B. bei Krediten, Kreditkarten und Inkassoforderungen. Bündnispartner sind mehrere Verbraucherzentralen, das Institut für Finanzdienstleistungen e. V., die LAG Schuldnerberatung, der DGB Sachsen, verschiedene Schuldnerberatungen, die Schutzgemeinschaft der Bankkunden und andere. Ziele sind u. a. die Änderung der Preisangabenverordnung und Barrieren bei der Rechtsverfolgung abzubauen.

“Behindern verhindern”

2018 wurde durch den Freistaat Sachsen die Kampagne “Behindern verhindern. Zeit für ein barrierefreies Handeln” ins Leben gerufen.

“Wir wollen Behindern verhindern. Denn Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am Leben. Mit der Kampagne wollen wir auf unkonventionelle Art und Weise zum Nachdenken und Umdenken anregen”, erklärte die damalige Sozialministerin Barbara Klepsch. Die Kampagne war Teil des Aktionsplanes der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Mit dem VdK-Landesverbandsvorsitzenden Horst Wehner und dem Landesverbandsvorstandsmitglied Uwe Adamczyk stellt der VdK gleich zwei der fünf Kampagnenbotschafter.



Landesverbandsvorstandsmitglied Uwe Adamczyk (vorn im Bild) ist einer der Kampagnenbotschafter der Aktion “Behindern verhindern” (© Sozialministerium/Oliver Killig).

Bericht des Landesverbandesvorstandes

Kampagnen und Stellungnahmen



Rentenkampagne 2019

Die bundesweite Rentenkampagne unter dem Motto **#Rentefüralle** wurde auch innerhalb aller Verbandsstufen des VdK in Sachsen nach Kräften unterstützt. Das Kernanliegen einer gerechten Rente wurden durch das Ehrenamt in die Gesellschaft vor Ort getragen. Die geplante Groß-Demo am 28.03.2020 in München, wo sich bereits mehrere hundert Mitglieder aus Sachsen angemeldet hatten, musste durch die Einschränkungen der Coronapandemie leider abgesagt werden.



Stellungnahmen des Verbandes

Gegenüber den Ministerien und dem Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und dem Sächsischen Landesbehindertenbeirat nahm der Verband u. a. Stellung zu folgenden Vorhaben:

- Entwurf der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Förderung des seniorengerechten Umbaus von Wohnraum
- Anhörung zum Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Landesblindengeldgesetzes

- Verordnungsentwurf - Zweite Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Änderung der Landeswahlordnung
- Änderungen der Förderrichtwerte in den Planungsempfehlungen der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur investiven Förderung von Einrichtungen, Diensten und Angeboten für Menschen mit Behinderungen
- Referentenentwurf der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Verbesserung der Sicherheit baulicher Anlagen - Verordnung zur Änderung der Sächsischen Versammlungsstättenverordnung
- Referentenentwurf der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Schiedsstelle gemäß § 133 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (Eingliederungshilfe-Schiedsstellenverordnung - EinglSchiedsVO)
- Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Schiedsstelle gemäß § 81 des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch
- Änderung der Sächsischen Bauordnung
- Referentenentwurf der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über das Instrument zur Bedarfsermittlung nach § 118 Absatz 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch
- Entwurf der Änderung der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Schaffung von selbstgenutztem Wohneigentum für Familien mit Kindern (RL Familienwohnen)
- Anhörung zur Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt über das Verfahren zur Untersuchung der Kostenentwicklung in der Eingliederungshilfe
- Entwurf der Sächsischen Kommunikationshilfenverordnung

Solidargemeinschaft VdK

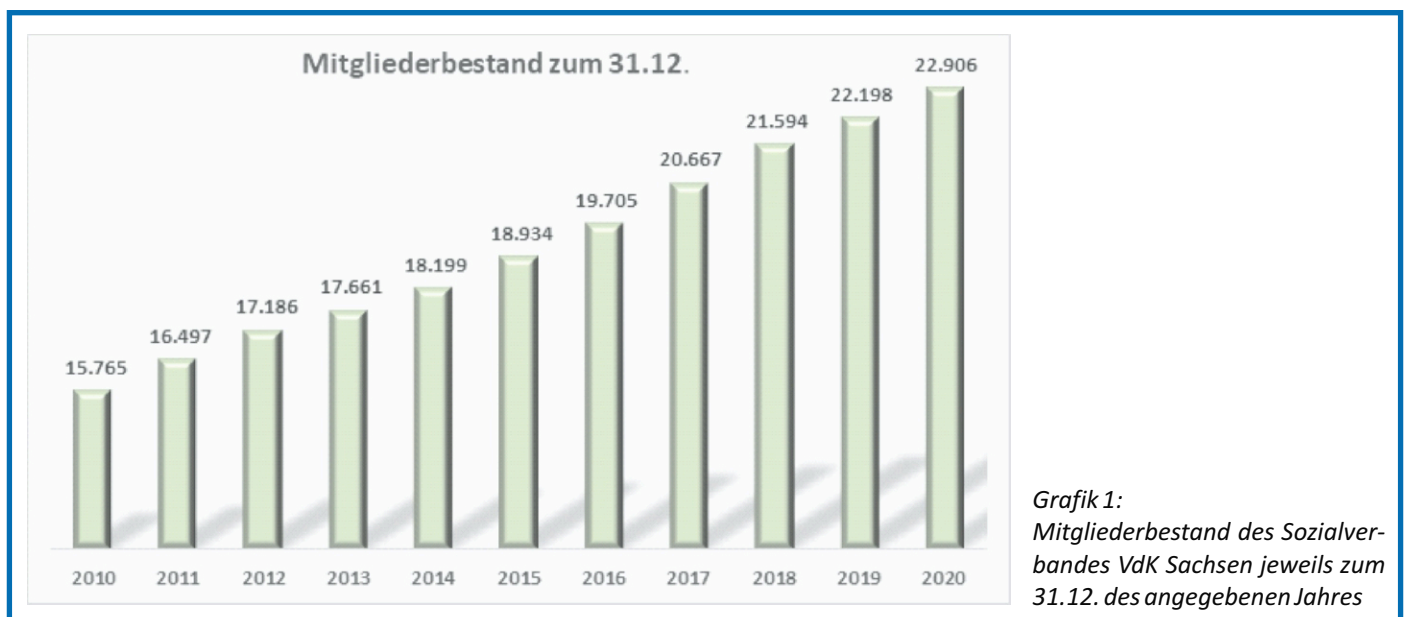
Mitgliederentwicklung 2016-2020

In den letzten vier Jahren wuchs der Mitgliederbestand weiter an. Waren Ende 2016 noch 19.705 Mitglieder im VdK in Sachsen zu verzeichnen, waren es Ende 2020 schon 22.906 Mitglieder. Dies ist eine Steigerung um 3.201 Mitglieder. Dieser Trend ist gegenläufig zu anderen Vereinen oder Organisationen. Die Entwicklung im Jahr 2020 zeigt das Potential des Verbandes, auch in schwierigen Zeiten kontinuierlich zu wachsen.

Jahre im Verband konstant bei 59-60 Jahren.

Damit bleibt die Tatsache bestehen, dass gerade jüngere Menschen sich an den VdK wenden, um zum Beispiel Hilfe bei Problemen bei der Beantragung einer Erwerbsminderungsrente zu erhalten.

Der Anteil der Frauen im Verband stieg von 52 Prozent im Jahr 2016 auf 53 Prozent im Jahr 2020.



In den letzten 4 Jahren verfestigt sich der Trend, dass Mitglieder dem Verband für ein Sozialrechtsverfahren beitreten und mit Beendigung des Verfahrens unmittelbar die Mitgliedschaft kündigen. Gleichzeitig ist aber festzustellen, dass die durchschnittliche Mitgliedschaft im Verband im Jahr 2016 7 Jahre und 1 Monat betrug, in 2020 erhöhte sich die durchschnittliche Dauer der Mitgliedschaft bei ausgetretenen Mitgliedern leicht auf 7 Jahre und 4 Monate.

Die Austritte zum Jahresende lagen in den letzten vier Jahren bei rund 3,7 Prozent. Es ist uns aber nicht gelungen, den prozentualen Anteil der Austritte zu reduzieren. Hier sind noch weitere Anstrengungen zur Mitgliederbindung notwendig.

Das Durchschnittsalter der Mitglieder im Sozialverband VdK Sachsen e. V. blieb über die letzten vier

Bei der Mitgliederstruktur ist festzustellen (Stand 31.12.2020), dass nach Kennzeichen geordnet die Menschen mit Behinderung die größte Mitgliedergruppe im Sozialverband VdK Sachsen stellen (11.476). Danach folgt das Kennzeichen "chronisch kranke Menschen" (5.940) und "Rentner*innen" (992).

Ziele für die Jahre 2021 bis 2024

In den kommenden vier Jahren möchte der Sozialverband VdK Sachsen die Mitgliederbindung weiter stärken, um die anhaltende Fluktuation im Verband einzudämmen. Insbesondere der Eintritt von Mitgliedern ohne sozialrechtliches Verfahren muss noch stärker gefördert werden, beispielsweise durch die Bindung von Mitgliedern durch ein attraktives Verbandsleben.

Bericht der Geschäftsführung

Finanzentwicklung

Die Finanzlage des Verbandes hat sich in den letzten vier Jahren kontinuierlich verbessert. Dafür gebührt den vielen ehrenamtlichen, aber auch den hauptamtlichen Beschäftigten größter Dank. Hauptpfeiler der Finanzierung des Verbandes und dessen Tätigkeit im Ideellen Bereich waren und sind auch weiterhin die Mitgliedsbeiträge. Dies ist auch der Grund, warum der Verband in 2020 finanziell nicht schwerwiegend durch die Corona-Pandemie beeinflusst wurde.

In den letzten vier Jahren war ein Ziel die schrittweise Anpassung der Entgelte der Beschäftigten und damit eine Annäherung an die Vergütungen des öffentlichen Dienstes. Dieser Prozess wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden müssen. Zur Finanzierung und Sicherung der weiteren Angebote des Verbandes erfolgte im Jahr 2018 die Anpassung des Mitgliedsbeitrages auf 78 Euro im Jahr.

Der Zuschlag des Sächsischen Innenministeriums zum Betreiben einer Fachstelle für die Umsetzung der Richtlinie Wohnraumanpassung ab 01.07.2017 hatte positiven Einfluss auf die Generierung zusätzlicher Mittel. Diese in den letzten Jahren zugeflossenen außerplanmäßigen Mittel haben den Verband in die Lage versetzt, den Eigenanteil für zusätzliche Projekte zu erbringen und die Digitalisierung des Verbandes schneller umzusetzen.

Die Angebote des Verbandes haben wir in der Fläche auch in den letzten vier Jahren weiter ausgebaut. Damit gehen wir den entgegengesetzten Weg der meisten Behörden und Sozialversicherungsträger in Sachsen. So haben wir im Jahr 2016 die Beratungsstelle Weißwasser eröffnet und auch die Beratungsstelle Görlitz in 2018 dauerhaft mit einer Beratungsfachkraft im Stellenplan verankert. Im Jahr 2019 eröffnete der Verband eine neue Beratungsstelle in Döbeln, womit der gestiegenen Nachfrage in diesem Bereich Rechnung getragen wurde.

Aber auch für die Landesgeschäftsstelle konnte Planungssicherheit erreicht werden.

So erwarb der Verband Ende 2019 das Haus „Elisenstraße 12“ in Chemnitz vom Sozialverband VdK Bayern.

Ergänzt wird das Beratungsangebot des Verbandes durch die Unabhängige Teilhabeberatung EUTB, welche sich in Trägerschaft des Verbandes seit 2019 im Landkreis Nordsachsen etabliert hat.

Im Jahr 2018 erfolgte der Beginn der Planungen für den Erweiterungsbau der Kita Flohkiste in Heidenau.



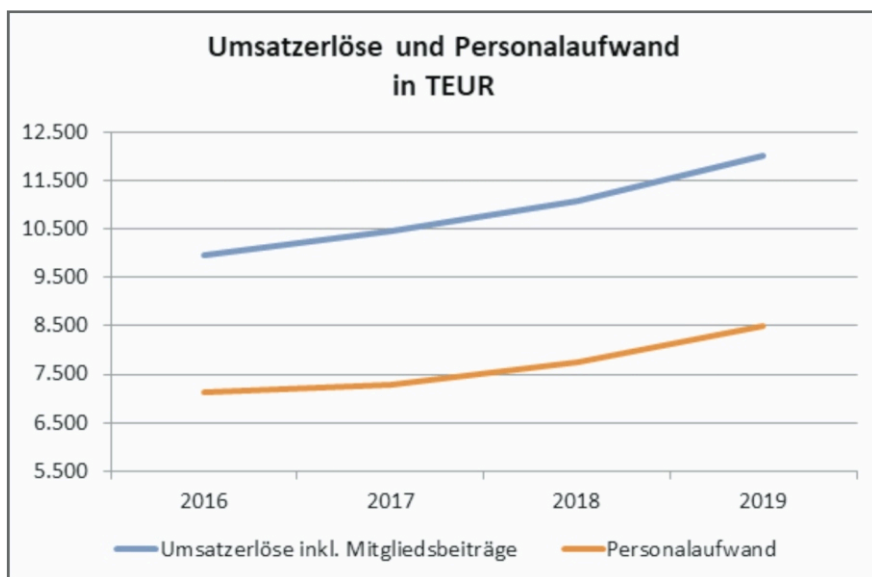
Planungen zum Umbau der VdK-Kita "Flohkiste" (© Architektin Simone Göll)



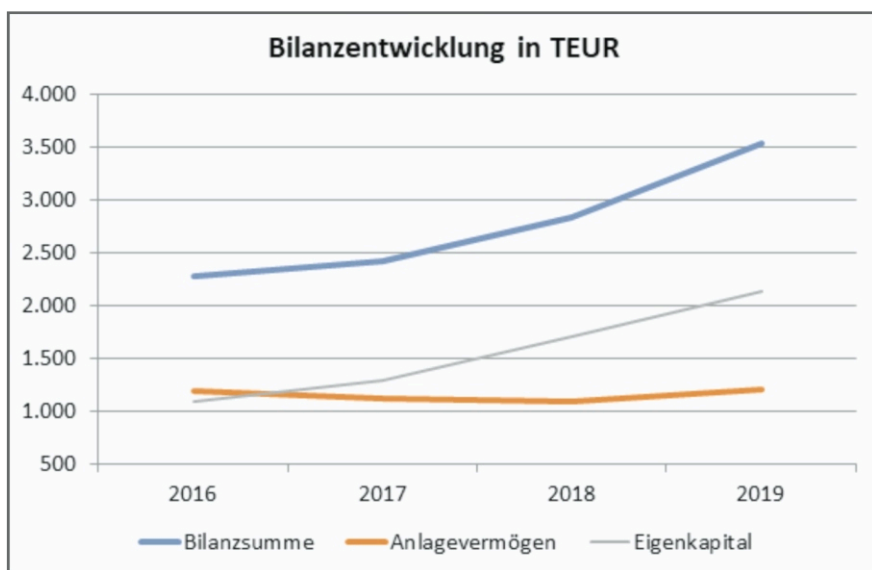
Die Förderung erfolgt über den Investitionspakt "Soziale Integration im Quartier" über die Bauzeit von 2019 - 2022 im Umfang von rund 3 Millionen Euro. Dabei wird ein Mehrzweckraum errichtet und die Zugänglichkeit des Gebäudes und Gruppenräume barrierefrei gestaltet. Ebenso erfolgt eine kindgerechte Neugestaltung der Außenanlagen.

Bericht der Geschäftsführung

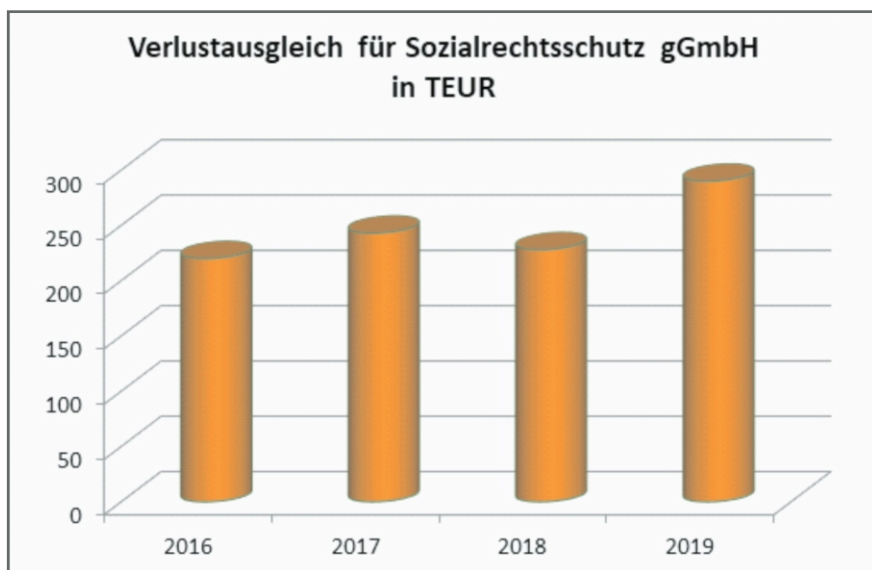
Finanzentwicklung



*Grafik 2:
Darstellung des Anstiegs der Umsatzerlöse und des Personalaufwandes in den Jahren 2016 bis 2019*



*Grafik 3:
Darstellung der Bilanzentwicklung des Sozialverbandes VdK Sachsen mit Bilanzsumme, Anlagevermögen und Eigenkapital von 2016 - 2019*



*Grafik 4:
Übersicht des Verlustrückstellungen durch den Verband an die Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH von 2016 - 2019*

Sozialrecht

Einsatz für unsere Mitglieder

Zu den zentralen satzungsgemäßen Aufgaben des Sozialverbandes VdK Sachsen gehören neben der Beratung aller Ratsuchenden und Mitglieder im Bereich des gesamten Sozialrechts auch die häufig notwendig werdende Rechtsvertretung unserer Mitglieder in Widerspruchs- und sozialgerichtlichen Verfahren.

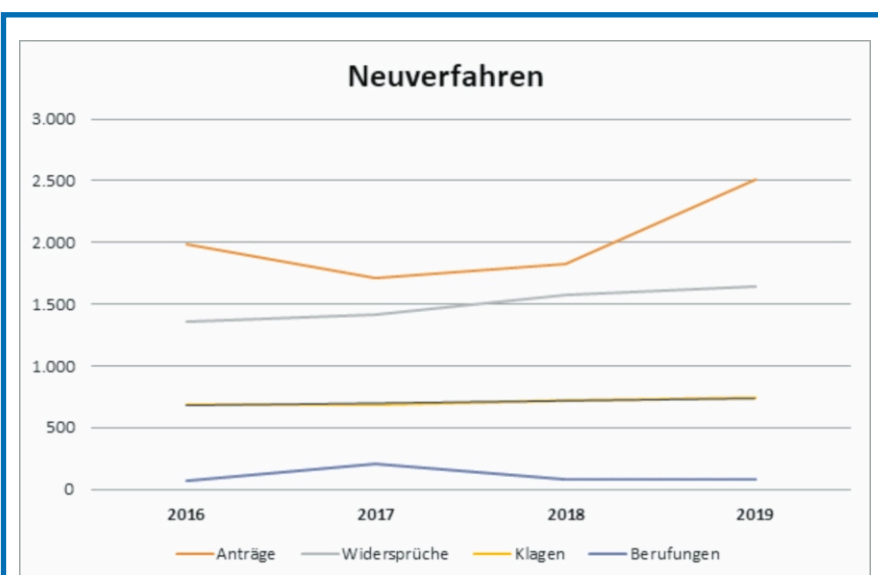
Dabei bildet das flächendeckende Netz der Beratungsstellen unseres Verbandes mit seinen zahlreichen ehrenamtlich Engagierten und den hauptamtlichen Mitarbeitern das Fundament dieser Arbeit. Hier werden die Anliegen der Betroffenen aufgenommen, wertvolle Ratschläge und Auskünfte erteilt und gegebenenfalls Anträge bei den zuständigen Sozialleistungsbehörden gestellt.

Verfahrensführung

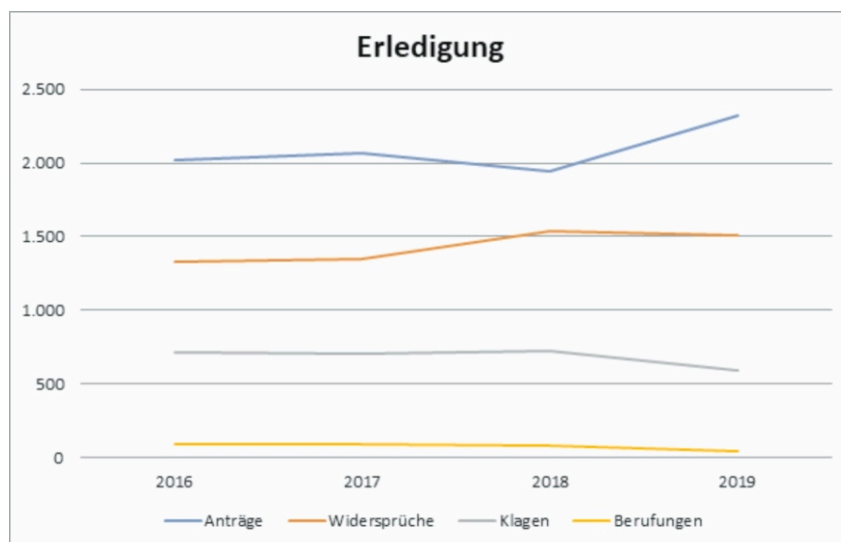
Für den Fall, dass Vertretungstätigkeiten in Widerspruchs-, Klage- oder Berufungsverfahren notwendig werden, hat der Verband Kraft seiner Satzung seit dem Jahr 2011 die Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH mit diesen wichtigen Aufgaben betraut.

Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in der VdK-Landesgeschäftsstelle in Chemnitz. Auch die beiden zusätzlichen Geschäftsstellen an den weiteren sächsischen Sozialgerichtsstandorten in Leipzig und Dresden sind in die jeweiligen Beratungsstellen des Verbandes integriert. Schon durch diese räumliche Identität wird der nahtlose Übergang der landesweiten Beratungsarbeit in den Verbandsstrukturen in die Rechts- und Prozessvertretungstätigkeiten der Sozialrechtsschutz gGmbH deutlich. Die Durchsetzung der berechtigten sozialrechtlichen Interessen der VdK-Mitglieder bleibt auch in den komm-

enden Jahren die Kernkompetenz des Sozialverbandes VdK Sachsen. Gerade die einfühlsame Begleitung der Mitglieder durch schwierige und zum Teil existenzbedrohende Lebenslagen macht einen großen Unterschied zu anderen existierenden Beratungsangeboten. Dies war dem VdK bei seiner Gründung 1990 wichtig und ist auch in Zukunft ein Mittelpunkt unseres Einsatzes.



Grafik 5: Anzahl der Neuverfahren von 2016 bis 2019



Grafik 6: Anzahl der erledigten Verfahren in den Jahren 2016 bis 2019 - für die Verfahrensschritte Antrag, Widerspruch, Klage und Berufung aufgeteilt

Auch im Berichtszeitraum 2016 bis 2020 setzte sich der seit Jahren festzustellende, kontinuierliche Anstieg der zu bearbeitenden Zahl an Rechtsverfahren weiter fort: Waren es im Jahr 2016 noch 4.113 Verfahren, wurden im Jahr 2019 insgesamt 5.019 sozialrechtliche Verfahren betreut. Im Durchschnitt konnte dabei in fast jedem dritten Verfahren ein Erfolg oder Teilerfolg errungen werden. Im Jahr 2019 wurden so beeindruckende 3,8 Millionen Euro an Nachzahlungen für unsere Mitglieder erstritten.

Bei der Bewältigung dieses permanent wachsenden Arbeitsaufwandes hat sich die in 2017 abgeschlossene Einführung der neuen Software „VdK Mandant“ bewährt. Mit dieser kann die Mandantenverwaltung und Verfahrensbearbeitung mit einer vollumfänglichen elektronischen Aktenbearbeitung erfolgen. Hierdurch wurden die internen Arbeitsabläufe nochmals deutlich effektiviert und auch die Archivierung kann nach den aktuellen datenschutzrechtlichen Anforderungen erfolgen.

In Planung ist aktuell zudem die Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs mit Gerichten und Behörden, was zusätzlich Entlastung bringen wird.

Einen sehr positiven Effekt und Qualitätsschub für die inhaltliche Arbeit erbrachte darüber hinaus die durch den VdK-Bundesverband initiierte Realisierung der seit 2019 durch alle Mitarbeiter*innen nutzbaren Wissensmanagementplattform „VdK Wissen“. Das sich ständige wandelnde Sozialrecht und die entsprechenden Entwicklungen in der Rechtsprechung sind nun für jeden noch besser im Blick.

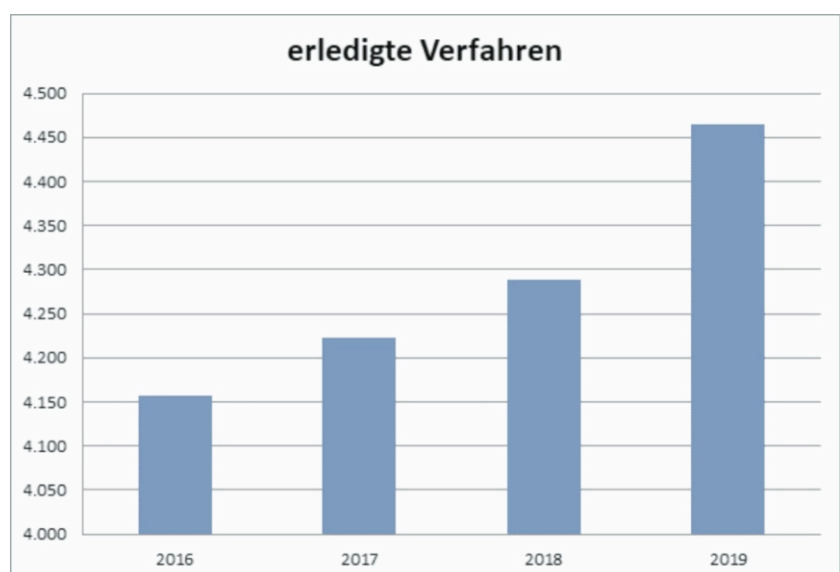
Die Schwerpunkte unserer Rechtsvertretungsarbeit lagen auch in den vergangenen vier Jahren traditionell in den Bereichen des Erwerbsminderungsrentenrechts und des Schwerbehindertenrechts, wobei hier Statusrechtsstreite um die Aner-

kennung der Schwerbehinderteneigenschaft und die Zuerkennung von Merkzeichen vordergründig gewesen sind.

Dabei war leider unverändert auffällig, dass die im Bereich des Schwerbehindertenrechts zuständigen Ämter die entsprechenden Anerkennungs Voraussetzungen sehr restriktiv prüfen und sich diese Handhabung teilweise auch in der sächsischen Sozialgerichtsbarkeit fortsetzt.

Zudem gab es bei den Sozialgerichten zuletzt einen deutlichen Trend zu Entscheidungen per Gerichtsbescheid ohne mündliche Verhandlung, was die Akzeptanz gerichtlicher Entscheidungen bei den Betroffenen nicht fördert und vor dem Hintergrund des im Grundgesetz verankerten Rechts auf rechtliches Gehör bedenklich ist.

Um so wichtiger ist die kraftvolle Fortsetzung unserer Vertretungsarbeit für unsere Mitglieder. Dafür sieht sich die Sozialrechtsschutz VdK Sachsen gGmbH gemeinsam mit unseren Verbandsstrukturen sehr gut gerüstet.



Grafik 7:
Anzahl der erledigten Verfahren insgesamt in den Jahren 2016 bis 2019

Ehrenamt

Neu gestärkt durch die Ehrenamtskoordinatorin

Verstärkung im Ehrenamt

Auch in den Jahre 2016 bis 2020 war der Mittelpunkt der ehrenamtlichen Arbeit im VdK die Betreuung der Mitglieder in den Kreis- und Ortsverbänden. Die Organisation von Veranstaltungen, geselligen Nachmittagen, Ausfahrten und Festen sichert die Bindung der Mitglieder an den Verband auch jenseits der sozialrechtlichen Vertretung.

Um den im VdK organisierten Ehrenamtlichen eine noch bessere Unterstützung zu geben, arbeitet seit März 2020 Claudia Schiller als Ehrenamtskoordinatorin im Sozialverband VdK Sachsen.

Sie steht den Verbandsstufen des VdK für Fragen rund um die ehrenamtliche Arbeit zur Verfügung und übernimmt auch die Koordination von Weiterbildungsveranstaltungen. Neben der Zusammenarbeit im Ehrenamt betreut sie die VdK-Selbsthilfegruppen bei inhaltlichen und organisatorischen Fragen. Der Start ging dabei fast zeitgleich einher mit der Ausbreitung der sogenannten SARS-CoV-2 Viren. Demzufolge übernahm sie auch von Beginn an die Informationen des Ehrenamtes über die aktuellen Regelungen im VdK, konnte so die ehrenamtlich Engagierten kennenlernen und in die sich bis heute fortlaufend ändernden Regelungen einbeziehen.

So gab es auch das erste Mal in der Geschichte des Sozialverbandes VdK Sachsen für sieben Kreisverbände hybride Wahlen. Dabei wurde in der VdK-Zeitung im Dezember 2020 angekündigt, dass noch ausstehende Wahlen zum Kreisverbandsvorstand nicht in Form einer Präsenzveranstaltung stattfinden können.

Die Organisation für die noch offenen Kreisverbandswahlen ging dabei direkt über die Landesgeschäftsstelle und Claudia Schiller. Für die Kreisverbände Bautzen, Dresden, Mittelsachsen, Leipzig, Leipziger Land, Nordsachsen und das Vogtland wurden im Januar 2021 über 7.000 Wahlunterlagen versendet.



Die Stimmabgabe zum Kreisverbandstag und zur Wahl des Kreisverbandsvorstandes war dabei auf zwei Wegen möglich: schriftlich oder in Form einer virtuellen Teilnahme am online stattfindenden Kreisverbandstag. Die Veranstaltungen wurden dann im Februar und März 2021 erfolgreich durchgeführt. Die Wahlbeteiligung war durch die Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe sehr positiv.

Im Nachgang des Landesverbandstages wird die Anleitung des Ehrenamtes im Umgang mit der Mitgliederverwaltung sowie die Betreuung des bestehenden Ehrenamtes im Mittelpunkt der Arbeit von Claudia Schiller stehen. Auch die Neubildung von Vorständen in den Orts- und Kreisverbänden wird sie intensiv betreuen.

Kontakt

Sozialverband VdK Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle - Claudia Schiller
Elisenstraße 12, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 334020
E-Mail: claudia.schiller@vdk-sachsen.de

Ehrenamt in den Kreis- und Ortsverbänden

Schlaglichter aus der Verbandsarbeit

Die VdK-Beratungsstellen und Verbandsstufen sind die ersten Anlaufstellen in allen zehn Landkreisen und drei kreisfreien Städten für Bürger, die Rat, Hilfe und Unterstützung in sozialen Angelegenheiten sowie sozialrechtlichen Beistand benötigen. Eine wichtige Säule neben dem Sozialrecht ist darüber hinaus die ehrenamtliche Arbeit in den Verbandsstufen. Die ehrenamtlich Aktiven in den Orts- und Kreisverbänden halten den engen Kontakt zu den Mitgliedern und festigen damit die Verbundenheit zum VdK. Gerade in den Monaten der Coronapandemie ist deutlich geworden, dass dieses "Wir"-Gefühl und der Zusammenhalt vielen VdK-Mitgliedern besonders wichtig ist.

Veranstaltungen

In allen Verbandsstufen des Sozialverbandes VdK Sachsen fand bis zum Beginn der Coronapandemie ein reges Verbandsleben statt. Gesellige Veranstaltungen zum Vater- oder Muttertag, Sommerfeste und Jahresabschlussveranstaltungen führten die Mitglieder durch ein "buntes" Jahr mit dem VdK. Interessante Informationsveranstaltungen gaben Tipps und Hinweise u. a. zum Renten- und Pflegerecht bzw. Verbraucherschutz, aktuelle Erläuterungen zum Verkehrsrecht oder zu krankheitsbezogenen Themen wie z. B. Borreliose. Ausflüge führten in die nähere Umgebung und ließen die Mitglieder immer wieder Neues entdecken und den Alltag vergessen.



Die Mitglieder des VdK-Kreisverbandes Zwickau besuchten das August-Horch-Museum und erfuhren Interessantes zur Automobilgeschichte.

Auf regionalen Messen und Veranstaltungen waren die Verbandsstufen mit Präsentationsständen vor Ort, um den VdK in allen Orten in Sachsen bekannt



Ines Starkowske (links) und Heike Gratz präsentierten die Angebote des VdK zum Begegnungstag 2017 in Schwarzenberg (© Landratsamt Erzgebirgskreis/Pressestelle K. Peter)

Ob der "Sächsische Familientag", der "Tag der Vereine" oder auch Seniorentage - überall ist der VdK präsent, stellte den Besuchern die Angebote des Sozialverbandes VdK Sachsen vor und auch die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ohne den starken ehrenamtlichen Einsatz in Orts- und Kreisverbänden würde der VdK nicht die Bekanntheit besitzen, die er heute hat.

Gremienarbeit vor Ort

Darüber hinaus setzen sich ehrenamtlich Engagierte in verschiedenen lokalen Gremien, Beiräten und Ausschüssen z. B. zum barrierefreien Bauen oder auch in Behindertenbeiräten ein. Auch die Umsetzung des barrierefreien ÖPNV wird von den Ehrenamtlichen begleitet und vorangebracht. Nicht zu vernachlässigen ist auch der Einsatz der Kreis- und Ortsvorstände in den Kommissionen zur Vorbereitung des Landesverbandstages. In Debatten zur Satzung, zum Haushalt oder zur zukünftigen Struktur des Sozialverbandes VdK Sachsen haben sich viele Aktive eingebracht und machen damit den VdK zukunftssicher und sichern die Handlungsfähigkeit des Verbandes auch unter wandelnden Bedingungen in der sozialen Landschaft.

Ehrenamt in den Kreis- und Ortsverbänden

Schlaglichter aus der Verbandsarbeit

Auszeichnungen für besonderes Engagement

Allen ehrenamtlich Engagierten gilt der besondere Dank für ihren Einsatz und ihre besonderen Leistungen. Dafür wurden zahlreiche VdKler mit der Silbernen und der Goldenen Verdienstnadel des VdK geehrt.

Darüber hinaus werden auch auf lokaler und kommunaler Ebene jedes Jahr VdK-Mitglieder für dieses Engagement ausgezeichnet.

Annen-Medaille

2017 wurde Gudrun Strehle vom VdK-Ortsverband Löbau-Zittau mit der Annen-Medaille ausgezeichnet. Als Vorsitzende im Bereich Löbau-Zittau führte sie die Verbandsstufe seit 2001 durch schwierige und erfolgreiche Jahre. Einen Umzug der Beratungsstelle stemmte sie mit ihrem ehrenamtlichen Team quasi nebenbei. Gerade durch ihre Einschränkungen lag und liegt ihr die Barrierefreiheit besonders am Herzen. Sie kämpft für Aufzüge an Bahnhöfen, für Rampen im Zittauer Theater, für barrierefreie Waggons in der Zittauer Schmalspurbahn und vieles mehr. Weiterhin gründete Gudrun Strehle im Bereich Löbau-Zittau zwei Selbsthilfegruppen, in denen Menschen den gegenseitigen individuellen Austausch bei gesundheitlichen Problemen erleben können.



Sozialministerin Barbara Klepsch überreichte die Medaille auf Schloss Albrechtsberg in Dresden (© Swen Reichhold).

2018 erhielt VdK-Mitglied Joachim Philipp die Annen-Medaille überreicht. Er wurde für sein vielfältiges Engagement im VdK-Kreisverband Leipzig geehrt, wo er Veranstaltungen organisiert, Netzwerke aufbaut und auch die monatliche Ehrenamtssprechstunde mit betreut. Weiterhin wurde er für sein Engagement als Mitglied der Landesrevisionskommission sowie für seine Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Leipzig ausgezeichnet.



Sozialministerin Barbara Klepsch überreichte Joachim Philipp im feierlichen Rahmen die Annen-Medaille (© Jürgen Lösel).

VdK-Mitglied Bernd Steg erhielt 2019 die Annen-Medaille. Er wurde für sein Engagement im VdK-Kreisverband Landkreis Leipzig und im Ortsverband Borna geehrt. Zum Wohl der Menschen mit Behinderung und Senioren organisierte er außergewöhnliche Veranstaltungen, wie z. B. einen Auftritt des Figurentheaters Spejbl und Hurvínek im Jahr 2016. Aber auch Vorträge zu aktuellen Themen und Informationen aus dem Verband gestaltet er kreativ und anschaulich. Ihm gelang es dabei, die Begeisterung für das Ehrenamt in Borna neu zu wecken. Gerade durch die kurzen Wege in die Beratungsstelle in Borna kommen viele Betroffene vor Ort, nicht nur um sozialrechtliche Fragen zu klären, sondern auch zum Austausch mit Bernd Steg, der für alle Sorgen und für Kummer ein offenes Ohr hat. Unbürokratisch versucht er, Wege und Lösungen für die Menschen vor Ort zu finden und zu helfen.

Ehrenamt in den Kreis- und Ortsverbänden

Schlaglichter aus der Verbandsarbeit



Sozialministerin Barbara Klepsch überreichte Bernd Steg im feierlichen Rahmen die Annen-Medaille (© Jürgen Lösel).

2020 erhielt VdK-Mitglied Sieglinde Lawrenz die Annen-Medaille des Freistaates Sachsen überreicht. Sieglinde Lawrenz arbeitet bereits seit 28 Jahren ehrenamtlich im VdK-Kreisverband Nordsachsen und im Ortsverband Torgau mit. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern des Ortsverbandes und hat maßgeblich den VdK in Torgau und Umgebung mit ihrer engagierten Arbeit geprägt. Unter ihrer Leitung wurden regelmäßige Beratungen und Informationsveranstaltungen für die Mitglieder des VdK und betroffenen Bürgern aus Torgau durchgeführt. Mit einem offenen Ohr für die sozialen Belange der VdK-Mitglieder hat sie für sozialen Zusammenhalt und Teilhabe gesorgt.



Sozialministerin Petra Köpping (links) überreichte Sieglinde Lawrenz die Annen-Medaille (© Killig/SMS).

Bundesverdienstkreuz

Im Berichtszeitraum wurde zweimal das Bundesverdienstkreuz am Band an VdK-Mitglieder verliehen. 2016 erhielt erst Dr. Antje Möbius, Ehrenvorsitzende des Sozialverbandes VdK Sachsen, diese Auszeichnung, 2020 dann auch die stellvertretende Landesverbandsvorsitzende Marina Lemke. Beide wurden für ihr besonderes ehrenamtliches Wirken geehrt.

Dr. Antje Möbius gehörte 1990 zu den Gründungsmitgliedern des Sozialverbandes VdK Sachsen und des Kreisverbandes Chemnitz. Hintergrund des Entschlusses, nach der Friedlichen Revolution in der DDR einen solchen Verband zu gründen, war das Fehlen einer einheitlichen Vertretung u. a. für Menschen mit Behinderung und für kriegsbeschädigte Menschen. Mit großem Engagement baute sie von 1990 bis 1992 den Landesverband als Vorsitzende mit auf. Auch wirkte sie an den sozialpolitischen Debatten und Leitanträgen für die Verbandstage des Sozialverbandes VdK Deutschland vorbildlich mit. Bis heute setzt sie sich glaubwürdig für die Ziele des Verbandes ein, insbesondere für eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft.

Marina Lemke wurde insbesondere für ihr jahrelanges herausragendes ehrenamtliches Wirken auf der Kommunal-, Landes- und Bundesebene geehrt. Sie ist seit vielen Jahren im Landesverbandsvorstand aktiv, seit 1993 bis heute als stellvertretende Landesverbandsvorsitzende. Neben ihrer Arbeit im Landesverbandsvorstand bringt sie sich auch als Vertreterin des VdK-Landesverbandes Sachsen in der Bundesfrauenkonferenz des Sozialverbandes VdK Deutschland aktiv ein. Darüber hinaus kümmert sie sich als Behindertenbeauftragte im Landkreis Nordsachsen um die Belange von Menschen mit Behinderung, gibt Impulse für die Fortentwicklung der Behindertenpolitik und vermittelt ihre umfangreichen Erfahrungen und Kenntnisse weiter.

VdK-Selbsthilfegruppen

Gemeinsam Hilfe zur Selbsthilfe geben

Selbsthilfe ist bunt, hat viele Gesichter und verschiedene Facetten. Selbsthilfe kann ein Gesprächskreis, gemeinsame Bewegung oder auch ein aufmunterndes Gespräch am Telefon sein.

Seit dem letzten Landesverbandstag hat sich die Bedeutung der Selbsthilfearbeit im Sozialverband VdK Sachsen weiter gefestigt. Aktuell arbeiten 27 Selbsthilfegruppen mit insgesamt 490 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ganz Sachsen unter dem Dach des VdK.

Hier zeigt sich, dass der Sozialverband VdK Sachsen als Träger auf eine langjährige Erfahrung in der Selbsthilfearbeit zurückgreifen und eine stabile Betreuung der Gruppen sicherstellen kann.

Hier finden Betroffene Halt, Kraft und Zuversicht, können sich austauschen und auch Tipps geben. Die Spannweite der angebotenen Gruppen reicht von Krankheitsbildern wie Borreliose, Amputation oder für junge Menschen mit Behinderung bis hin zu

Osteoporosegruppen mit Trocken- und Wassersportangeboten.

Im Mittelpunkt steht immer die Stärkung der einzelnen Teilnehmer zur Bewältigung ihrer individuellen Krankheits- oder Lebenssituation.

Betreut werden die Gruppen in der Abrechnung von Fördermitteln von VdK-Mitarbeiter Jörg Jähnichen sowie bei allen organisatorischen Fragen von Ehrenamtskordinatorin Claudia Schiller. Sie vermittelt auch Kontakte zu den bestehenden Gruppen und gibt Hinweise, wenn Interesse an der Bildung neuer Gruppen in Trägerschaft des Sozialverbandes VdK Sachsen besteht.

Kontakt

Ansprechpartnerin: Claudia Schiller

Telefon: 0371-334020

E-Mail: claudia.schiller@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/sachsen



Gemeinsame Gespräche zwischen Betroffenen z. B. in einer Selbsthilfegruppe können helfen, Krankheiten zu bewältigen und Sorgen zu lindern (© klimkin / Pixabay).

Kommunikation

Erfolgreiche Medienarbeit online und offline

Der Sozialverband VdK Sachsen konnte in den vergangenen vier Jahren seine Präsenz in den Medien erneut ausbauen. Ob in der klassischen Zeitung, im Internet oder auf sozialen Plattformen - der VdK wird wahrgenommen und kann so seine Bekanntheit als starke und unabhängige Interessensvertretung ausbauen.

Dazu werden regelmäßig Pressemitteilungen zu aktuellen sozialrechtlichen und sozialpolitischen Themen erstellt, die von den Medien aufgegriffen und veröffentlicht werden. Dadurch konnte sich der Sozialverband VdK Sachsen als kompetenter Ansprechpartner in den Themenbereichen Behinderung, Rente, soziale Gerechtigkeit und Pflege positionieren. Aber auch in Fragen zum barrierefreien Planen und Bauen kann der VdK in Sachsen Experten an die Medien vermitteln, da hier immer wieder spezielles Fachwissen gefragt ist. Presseanfragen wurden unter anderem für den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR), die Leipziger Volkszeitung und die Sächsische Zeitung bearbeitet.

Erfolgreiche Pressearbeit ist in allen VdK-Verbandsstufen ein wichtiger Faktor für die Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung. Jede Erwähnung des Sozialverbands VdK Sachsen in den Medien ist kostenlose Werbung und vor allem die Verbreitung von Informationen in den lokalen Amtsblättern und Gemeindeinformationen macht Menschen vor Ort auf den VdK aufmerksam.

VdK-Zeitung

Nach wie vor ist die VdK-Zeitung das am meisten genutzte Informationsmedium im Sozialverband VdK Sachsen. Mit über 1,7 Millionen Exemplaren pro Auflage ist sie die auflagenstärkste Mitgliederzeitung in Deutschland. In Sachsen werden ca. 19.000 Exemplare zehnmal im Jahr an die Mitglieder ausgeliefert.

Als festes Standbein der Kommunikation mit seinen Mitgliedern ist die VdK-Zeitung unverzichtbar.

Dank ihr bleibt der Verband im regelmäßigen Kontakt mit den Mitgliedern, informiert über sozialpolitische und sozialrechtliche Themen, Veranstaltungen, Termine und aktuelle Vorgänge im Verband. 2017 wurde die VdK-Zeitung mit einem neuen Layout versehen.



Zur Pressekonferenz der BARMER im Januar 2017 stand VdK-Landesgeschäftsführer Ralph Beckert (3. v. l.) als Interviewpartner zur Verfügung.

Mit umgestalteten Titelseiten, einem neuen Schriftbild und größeren Farben hat die VdK-Zeitung noch einmal an Attraktivität gewonnen.

Interne Kommunikation

Für alle Veranstaltungen des Verbandes werden fortlaufend aktuelle Plakate, Infoblätter, Broschüren und Flyer erstellt. Individuelle Infohefte für die Kreis- und Ortsverbände unterstützen die Kommunikation mit Mitgliedern und Interessierten vor Ort. Durch die zentrale Erstellung aller Drucksachen ist die Einhaltung des Corporate Design des VdK Sachsen gewährleistet und eine Wiedererkennung des Verbandes über den gesamten Freistaat gewährleistet. Broschüren, Flugblätter und andere Publikationen werden stets aktualisiert und den Verbandsstufen für die eigene Arbeit vor Ort zur Verfügung gestellt.

Kommunikation

Erfolgreiche Medienarbeit online und offline

Internet und soziale Medien

Die Bedeutung des Internets und der sozialen Medien hat in den vergangenen vier Jahren noch einmal erheblich zugenommen. Schon vor der Corona-Pandemie, in erheblichem Maße aber auch im Zuge dieser, sind die Menschen im Internet unterwegs um einzukaufen, sich zu informieren, um sich unterhalten zu lassen oder auch mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

Auch der VdK Sachsen ist hier aktiv und hat verschiedene Websites auf Landes-, Kreis- und Ortsverbandsebene sowie für die Projekte des Verbandes, die aktuell informieren und für einen engen Kontakt mit Mitgliedern und Interessierten sorgen.

Website des Landesverbandes

Etwa 75.000 Besucher verzeichnet die Website des VdK-Landesverbandes unter www.vdk.de/sachsen jedes Jahr. Vor allem Informationen zum Verband allgemein, aber auch zur Altersrente für schwerbehinderte Menschen waren oft angeklickte Seiten.

Sicherheit und Datenschutz sind wichtige Themen beim Sozialverband VdK Sachsen: Seit Mitte 2017 ist der Webauftritt SSL-verschlüsselt. Die europäische Datenschutzgrundverordnung, die im Mai 2018 in Kraft trat, wird bei sämtlichen Internetauftritten des VdK Sachsen vollumfänglich eingehalten. Die barrierefreie Nutzung der Webseite ist ebenfalls gewährleistet.

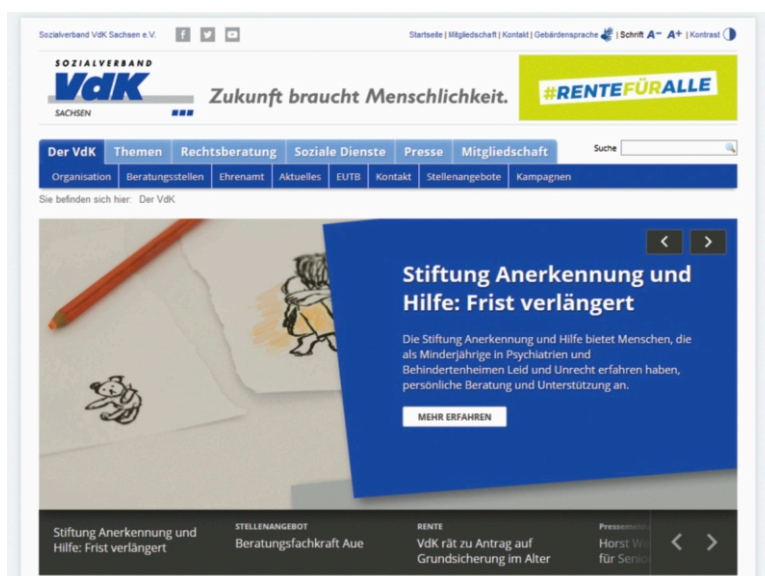
Verbandsstufen online: VdK-Groupsystem

Alle VdK-Verbandsstufen verfügen über eine eigene Website, auf der Termine, aktuelle Informationen und Veranstaltungsberichte geteilt werden können. Basis dafür ist das VdK-Groupsystem 2.0. Die Präsenz der Kreis- und Ortsverbände im Internet ist dabei oft die erste Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende.

Die Betreuung der Seiten erfolgt dabei durch ehrenamtlich Engagierte vor Ort. Schulungen in der Benutzung des Systems werden durch die VdK-Landesgeschäftsstelle angeboten.

Facebook

Seit 2014 hat der Sozialverband VdK Sachsen eine Seite bei Facebook. Ende 2020 sagten 560 Personen "Gefällt mir" zum Facebook-Auftritt, 600 Personen haben die Seite abonniert. Sie erfahren sofort, wenn etwas Neues los ist, teilen Beiträge mit anderen und verbreiten sie in den sozialen Netzwerken. Deshalb wird jeder Beitrag um ein Vielfaches öfters gelesen. Wochentags wird täglich mindestens ein neuer Beitrag von der Redaktion eingestellt. Hier können schnell und unkompliziert VdK-Ereignisse wie Messen oder Veranstaltungen veröffentlicht werden. Zudem kann auf Videos in Mediatheken verlinkt werden. Wer also am schnellsten erfahren will, was es Neues im VdK Sachsen gibt, sollte die Facebook-Seite (zu finden unter facebook.com/VdK.sachsen) liken.



Online immer auf dem neuesten Stand - so präsentiert sich der Sozialverband VdK Sachsen im Internet.

Newsletter

Jeder Interessierte kann sich über die Internetseite www.vdk.de/sachsen für den Newsletter des VdK eintragen. Dann landen regelmäßig die neuesten Informationen im elektronischen Briefkasten.

Zwischen 2016 und 2020 wurden 37 Newsletter versendet, über 800 Empfänger sind mittlerweile registriert.



Optimierte Google-Suche

Gesucht wird der VdK mit seinen Geschäftsstellen online am häufigsten über die Internet-Suchmaschine Google.

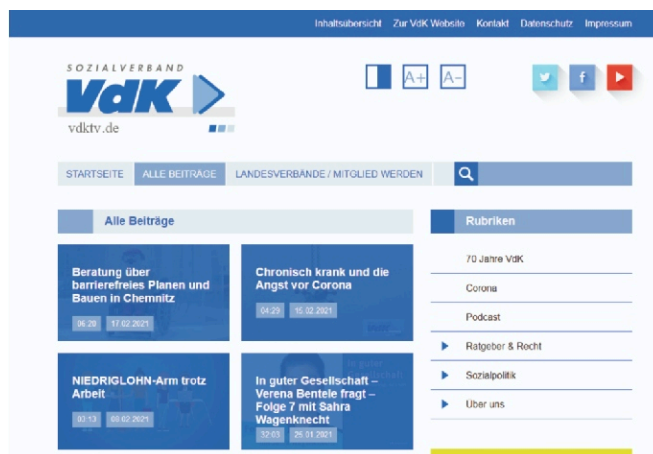
Kontinuierlich hat der VdK-Landesverband für jede VdK-Beratungsstelle einen eigenen Eintrag bei „Google My Business“ eingerichtet. Wenn Interessenten bei Google nach dem VdK vor Ort suchen, erscheint auf der rechten Seite der Website eine Anzeige mit allen wichtigen Informationen. Dies ist insbesondere bei der Suche über das Smartphone von Bedeutung. Auf einen Blick sieht der Suchende einen Ausschnitt aus einer Landkarte, die Kontaktdaten sowie die Öffnungszeiten der Beratungsstelle. Oftmals erfolgt gleich ein direkter Anruf über das Smartphone oder eine Routenanfrage, um zur Beratungsstelle zu gelangen.

VdK-TV rund um die Uhr

Das VdK-Videoportal VdK-TV erreicht monatlich rund 50.000 Besucher. 2018 ist auch die Webseite www.vdktv.de komplett überarbeitet worden. Nicht nur optisch ist sie nun „aufgeräumter“, auch das Archiv wurde auf den neuesten Stand gebracht. Alle Beiträge werden fortlaufend auf Aktualität geprüft. Derzeit sind etwa 160 Filme abrufbar. Auf VdK-TV

können rund um die Uhr kostenlos kurze und informative Filme angeschaut und heruntergeladen werden. Ein solches professionelles und umfangreiches Angebot an Videos hat kein anderer Sozialverband. Die nahezu barrierefreie Webseite kommt bei Nutzern mit und ohne Behinderung sehr gut an. So sind für Menschen mit einer Hörschädigung mittlerweile sämtliche Beiträge Untertitelt, und Menschen mit einer Sehbehinderung können die Größe und den Kontrast der Schrift individuell einstellen. Die Gestaltung der Seite ist übersichtlich, und die Suchfunktion ist leicht zu bedienen.

Für Ehrenamtliche existiert ein eigener Bereich, in dem sie sich Videos herunterladen können, um diese beispielsweise bei einer Veranstaltung zu zeigen. Darüber hinaus gibt es Erklär-Videos, die die Arbeit der VdK-Ehrenamtlichen unterstützen sollen.



Auf www.vdktv.de finden Sie immer die neuesten Videos des VdK - schauen Sie doch mal rein.

Projektarbeit im Verband

Messen, Weiterbildungen und Präsentationen

Auch in den Jahren 2016 bis 2020 führte der Sozialverband VdK Sachsen erfolgreich Projekte nach der Förderung der Richtlinie "Teilhabe" des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt durch. Mit diesen steigert der Verband zum einen die Bekanntheit des VdK in Sachsen, zum anderen sichert gerade das Projekt "Weiterbildung" die fachliche Qualität der sozialrechtlichen Beratung.

Baumesse "HAUS"

Die erfolgreichen Präsentationen auf der Baumesse "HAUS" in Dresden setzte der Verband im Berichtszeitraum fort. Verstärkt durch das Projekt "Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen" konnten die Besucherinnen und Besucher der erfolgreichen Baumesse noch intensiver beraten werden.

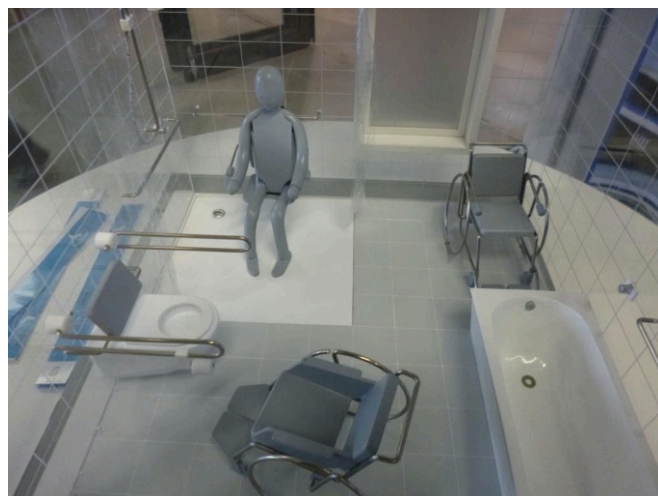
Hintergrund des Engagements auf der Baumesse HAUS ist die Tatsache, dass der VdK hier viele potentielle Bauherren und Planer erreicht und die Sensibilität für das Thema Barrierefreiheit bei den direkt Verantwortlichen erhöhen kann. Denn gerade wenn von Anfang an barrierefrei geplant und gebaut wird, kann die Teilhabe von Menschen



VdK-Landesverbandsvorsitzender Horst Wehner (rechts) und Landesgeschäftsführer Ralph Beckert (Mitte) im Gespräch mit Staatsminister Thomas Schmidt auf der Baumesse.

mit Behinderungen oder mit chronischen Erkrankungen besser gewährleistet werden.

Auf der Messe erhielten die Besucher umfassende Informationen zum Planen, Bauen, Sanieren und Einrichten. Im Schnitt kamen jedes Jahr über 30.000 Besucher auf das Messegelände. Sowohl Informationen zur Barrierefreiheit im Neubau als auch der barrierefreie Umbau von bestehenden Immobilien wurden am großen VdK-Informationsstand häufig nachgefragt. Insbesondere der Umbau von Küchen und Bädern sowie der Einbau von Treppenliften standen als Themen im Mittelpunkt.



Der barrierefreie Umbau eines Badezimmers, wie hier im Modell gezeigt, kann z. B. durch die Pflegekasse bezuschusst werden.

Auch die Frage, welche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten es für barrierefreie Umbauten gibt, beantworteten die VdK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

"Tag der Sachsen"

Als Sachsens größtes Volksfest ist der "Tag der Sachsen" bekannt. Der VdK präsentiert sich hier traditionell mit einem großen Informationsstand. In Löbau (2017), Torgau (2018) und Riesa (2019) konnte der VdK zahlreiche Besucherinnen und Besucher an seinem Stand begrüßen.

Projektarbeit im Verband

Messen, Weiterbildungen und Präsentationen

Haupt- und ehrenamtliche VdK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gaben den zahlreichen Besuchern Informationsmaterial u. a. zu den Themen Pflege, Rente, Behinderung und Rente mit. Bei den Mitmach-Angeboten konnten die Besucher mittels Simulationsbrillen verschiedene Augenerkrankungen wie den Grauen Star, Grünen Star oder auch die Makuladegeneration nachempfinden. Mit einem Tremorsimulator erlebten die Besucher, wie sich das meist im hohen Alter verstärkte Zittern der Hände auf alltägliche Handlungen wie das Schreiben eines Briefes auswirkt. 2020 musste der "Tag der Sachsen" coronabedingt abgesagt werden.



Ralph Beckert (links) begrüßt zusammen mit den ehrenamtlichen Standbetreuern Gudrun Grund und Manfred Werner den Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer (2. von links) am VdK-Stand (© Wolfgang Huth).

Weiterbildung der Beratungsfachkräfte

Zentrales Ziel dieses Projektes ist es, mittels der durchgeführten Weiterbildungen die Angebote der offenen Behindertenarbeit aktuell und zukunftsfähig zu gestalten. Die Weiterbildung der Fachkräfte in der offenen Behindertenarbeit ist ein wichtiger Baustein zur Qualitätssicherung der Beratung. Nur so erhalten die Fachkräfte die Möglichkeit, sicher und in hoher Qualität den Anforderungen der Beratungen gerecht zu werden. Dabei soll auf eine

optimale soziale Integration des von ihnen beratenen Personenkreises, insbesondere der Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen, hingewirkt werden.

Hintergrund / Bedarf

Durch zahlreiche Gesetzesänderungen müssen sich die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Behindertenselbsthilfe immer wieder geänderten Rahmenbedingungen stellen und sich diesen anpassen. Aufgrund der sachsenweit flächendeckenden Beratungsstellenstruktur des Sozialverbandes VdK Sachsen ist eine zentrale Weiterbildungsmaßnahme immens wichtig, um einen landesweit einheitlichen Standard in der Beratung sicher zu stellen.

Eine Befragung der teilnehmenden Beschäftigten hat deutlich gemacht, dass die Referate zu diversen Rechtsthemen durchweg positiv für die Arbeit in den Beratungsstellen bewertet werden. Im Austausch hat sich auch ergeben, dass der Anteil an Beratungen von Menschen mit psychischen Erkrankungen kontinuierlich steigt und damit auch die psychische Belastung der Beschäftigten. Aus diesem Grund liegt ein Schwerpunkt der Weiterbildung auch in der Stärkung der Resilienz der Beratungsfachkräfte.



Gefördert durch die Richtlinie "Teilhabe" findet einmal im Jahr die Weiterbildung der VdK-Beratungsfachkräfte statt.

EUTB Landkreis Nordsachsen

Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung Torgau

Seit Januar 2018 fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) rund 500 Beratungsangebote der ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB®). Die EUTB® ist ein neues, niedrigschwelliges Beratungsangebot zu den Rehabilitations- und Teilhabeleistungen. Das Motto „EUTB® - unabhängig beraten - selbstbestimmt teilhaben“ unterstreicht dabei, dass nun in ganz Deutschland offene Beratungsstrukturen für alle Menschen mit Behinderungen geschaffen wurden - ganz gleich, um welche Einschränkungen es sich handelt.

Im Landkreis Nordsachsen konnte am 01.07.2018 eine barrierearme EUTB®-Beratungsstelle in Torgau unter der Trägerschaft des Sozialverbandes VdK Sachsen eröffnet werden. Die beiden Mitarbeiter der Beratungsstelle betreuen zusätzlich drei Außenstellen in Nordsachsen. Diese befinden sich in Eilenburg, Bad Dübau und Delitzsch.

Die aktive Öffentlichkeitsarbeit und kontinuierliche Bekanntmachung sowohl des EUTB®-Projektes als auch der Beratungsstelle bei Behörden und sozialen Institutionen im Landkreis Nordsachsen führten dazu, dass die Anzahl der erfolgten Beratungen in 2019 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden konnte.

Auch die Vorstellung der EUTB® bei Mitgliederversammlungen der VdK-Ortsverbände im Landkreis steigerte den Bekanntheitsgrad in der Region.

Da die Beratungsstelle nunmehr zahlreiche Anfragen von Ratsuchenden, Behörden, gesetzlichen Betreuern und anderen Einrichtungen erreichen, ist derzeit eine Ausweitung des Beratungsangebotes in den Außenstellen im Gespräch.

Beratungsinhalte

Schwerpunkt in der Beratung sind neben vielen anderen Themen die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises, Fragen zur Kinder mit Behinderung bzw. deren Eltern. Das Spektrum der angefragten Beratungsthemen wächst dabei ständig und umfasst alle Bereiche des Behinderten- und Rehabilitationsrechts sowie Hilfsangebote und An-



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

sprechpartner in der Region Nordsachsen. In der nun zweiten Förderperiode soll die Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung fortgeführt werden. Mit den zwei neuen Beraterinnen Gabriele Hörmann und Simone Leineweber liegt der Fokus weiterhin auf einer niederschweligen und adre- satorientierten Beratung. Hiermit soll Betroffenen bereits vor der Beantragung von Teilhabeleistungen Orientierung und Hilfe bei notwendigen Entscheidungen gegeben werden.

Kontakt

EUTB Torgau
Leipziger Straße 42 - Turm, 04860 Torgau
Telefon: 03421 9000-381/-382
Fax: 03421 9000383
Internet: www.eutb-torgau.com

Beraterinnen:

Gabriele Hörmann
gabriele.hoermann@eutb-torgau.com
Simone Leineweber
simone.leineweber@eutb-torgau.com



In den hellen und freundlichen Beratungsräumen der EUTB finden Ratsuchende Hilfe und Unterstützung.

Barrierefreies Planen und Bauen

Stiftung Sächsische Behindertenselbsthilfe - "Otto Perl"

Im September 1994 wurde dem Sozialverband VdK Sachsen vom Sächsischen Landesamt für Familie und Soziales Chemnitz "Stiftung Sächsische Behindertenselbsthilfe - Otto Perl" die Verantwortung für die "Koordinierungs- und Beratungsstelle für barrierefreies Planen und Bauen in der Landesdirektion Chemnitz" (K/B-Stelle) übertragen. Seit dieser Zeit hat der VdK durchgängig diese Beratungsstelle in Trägerschaft betreut, seit 2012 hat Architekt und Stadtplaner Kay Kaden die Stelle inne.

Projektziele

Barrierefreies Planen und Bauen von Anbeginn lässt bessere und kostengünstigere Lösungen entstehen, als nachträgliche Besserungsversuche an ursprünglich nicht barrierefrei konzipierten Objekten. Barrierefreie Bauten sind allen Bevölkerungsgruppen, in jedem menschlichen Lebenslauf, je nach Art der Betroffenheit und ihres Lebensalters, eine hervorragende Hilfe.

Auch die Wohnungsanpassung durch Wohnberatung hilft nicht nur älteren Menschen, möglichst lange selbständig in den eigenen vier Wänden zu leben, sondern ist ein Beitrag zur Einsparung von Kosten bei der ambulanten und stationären Hilfe.

Individuelle Beratung

Im Berichtszeitraum wurde die Beratung per Telefon, per E-Mail, schriftlich, als Ortstermin oder als persönliches Gespräch angeboten. Neben der Beratung zu baulichen Lösungen zur Schaffung von Barrierefreiheit stand insbesondere die Beratung zu Fördermitteln im Mittelpunkt des Projektes - hier insbesondere zu finanziellen Möglichkeiten durch die Richtlinie "Wohnraumanpassung", "Lieblingsplätze für Alle" und nach der Richtlinie "Teilhabe".

Mitarbeit in Gremien

Kay Kaden hat von 2016 bis 2020 in verschiedenen Gremien mitgearbeitet, um das Fachwissen zur Barrierefreiheit auf eine breite Basis zu stellen.

- AG Barrierefreies Bauen der Stadt Chemnitz
- AG Wohnen der Stadt Chemnitz
- AG Regelbauweisen der Stadt Chemnitz
- Behindertenbeirat des VMS Verkehrsverbundes Mittelsachsen
- Arbeitskreis Barrierefreies Bauen der Architektenkammer Sachsen
- Planungs-, Bau- und Umweltausschuss des Stadtrates der Stadt Chemnitz als sachkundiger Bürger
- Mitarbeit im Beraterkreis des Projektes "Beratungszentrum Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen" der Architektenkammer Sachsen und des Sozialverbandes VdK Sachsen

Eine Aufgabe im Jahr 2020 war die konzeptionelle Abstimmung und Beratung mit potentiellen Partnern der K/B-Stellen zur Zukunft der Beratungsstelle. Es fanden Treffen mit den Vertretern der K/B-Stellen Leipzig und Dresden statt. Es wurde und wird konzeptionell an einer Neuausrichtung und Zukunftssicherung der Beratung zum barrierefreien Planen und Bauen gearbeitet.

Vorträge

Auch durch Vorträge wurde Öffentlichkeitsarbeit für die Beratungsstelle durchgeführt, u. a. auf den Baumessen HAUS in Dresden, der Baumesse in Chemnitz, im Projekt "Ubineum Zwickau", bei der WEWOBAU Zwickau und im Arbeitskreis Immobilienwirtschaft der IHK angeboten.

Kontakt

Ansprechpartner: Kay Kaden

Telefon: 0371-33403013

E-Mail: barrierefrei@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/sachsen

Barrierefreies Planen und Bauen

Wohnraumanpassung

Seit Juli 2017 ist der Sozialverband VdK Sachsen Träger der Beratungsstelle des Förderprogramms "Wohnraumanpassung" des Freistaates Sachsen. Für den Direktionsbereich Chemnitz (Stadt Chemnitz, Erzgebirgskreis, Landkreis Mittelsachsen, Landkreis Zwickau, Vogtlandkreis) können sich Interessierte und Antragsteller an den VdK wenden, um Informationen zu den Fördermöglichkeiten zu erhalten bzw. Anträge zur Beurteilung einreichen. Erst nach Freigabe durch die Fachstelle beim VdK kann eine Beantragung bei der Sächsischen Aufbaubank erfolgen.

Inhalt der Förderrichtlinie

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen werden beim Umbau ihrer Wohnung oder ihres Einfamilienhauses mit bis zu 8.000 Euro vom Freistaat unterstützt. Rollstuhlfahrer bekommen für Umbauten in ihren vier Wänden bis zu 20.000 Euro. Mit der Richtlinie zur Wohnraumanpassung soll es Menschen ermöglicht werden, trotz Unfall, Krankheit oder altersbedingten Einschränkungen in der gewohnten Umgebung wohnen zu bleiben. Die neue Förderrichtlinie gilt für Mieter oder Eigentümer, die ihre Wohnungen oder Häuser selbst nutzen.

Mieter müssen nachweisen, dass die Zustimmung des Vermieters vorliegt und dieser auch bestätigt, dass bei Auszug des Mieters kein Rückbau der geförderten Umbaumaßnahmen erforderlich ist.

Bezuschusst werden 80 Prozent der förderfähigen Umbaukosten, zum Beispiel Anpassungen in Bädern und Küchen, an Balkonen, Schwellen oder Türen. Der Grund der Mobilitätseinschränkung ist dabei unerheblich, wichtig ist jedoch die voraussichtliche Dauerhaftigkeit. Die Umsetzung der Maßnahmen ist an den technischen Regeln des Kapitels 5 der DIN 18040-2 zu orientieren. Förderfähig sind auch abschließbare Boxen zur Unterbringung von Rollstühlen und Rollatoren vor dem Wohngebäude.

Ablauf der Beantragung

Die Umsetzung der Förderrichtlinie erfolgt durch die Sächsische Aufbaubank (SAB). Auf der Internetseite der SAB (www.sab.sachsen.de) sowie beim Sozialverband VdK Sachsen (www.vdk.de/sachsen) können alle notwendigen Antragsunterlagen heruntergeladen werden. Hier finden Sie auch Antworten zu den häufigsten Fragen rund um das Förderprogramm "Wohnraumanpassung".



Eine barrierefreie Toilette oder Bad ermöglicht den Verbleib in der eigenen Wohnung, auch wenn körperliche Einschränkungen im fortschreitenden Alter hinzukommen oder eine Behinderung spezielle Anforderungen an diesen Wohnbereich stellt. Durch die Richtlinie "Wohnraumanpassung" werden entsprechende Umbauen finanziell unterstützt.

Barrierefreies Planen und Bauen

Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen

Das Projekt "Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen" wurde im April 2019 gegründet. Projektträger sind der Sozialverband VdK Sachsen und die Architektenkammer Sachsen. Ermöglicht wird dies durch eine Förderung durch den Freistaat Sachsen.

Hintergrund ist, dass die barrierefreie Gestaltung der gebauten Umwelt und des Lebensraumes Voraussetzung für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ist. Dies betrifft insbesondere Menschen mit Behinderung, aber auch Senioren oder Familien mit Kindern, die z. B. auf Aufzüge oder Rampen angewiesen sind. Immer wieder kommt es jedoch vor, dass bei Neu- oder Umbauten die Barrierefreiheit nicht beachtet wird, dass Beratungsangebote oder Fördermittel nicht bekannt sind oder fachliche Unsicherheiten bestehen.

Projektverlauf

Nach einem Jahr Projektlaufzeit zogen die Träger im Januar 2020 die erste Zwischenbilanz zum Projekt. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 71 Beratungen durchgeführt, davon 22 in Dresden, 41 in Chemnitz und 8 in Leipzig. Die Ratsuchenden bestanden zu einem Viertel aus Selbstnutzern, zu 15 Prozent aus Architekten bzw. Fachplanern, zu 13 Prozent kamen Bauherren aus dem Mietwohnungsbau und zu 11 Prozent aus dem Bereich Verein bzw. soziale Einrichtung. Über die Hälfte der Ratsuchenden kamen in der Phase der Projektvorbereitung. Im Jahr 2020 konnte das Projekt „Beratungszentrum für Barrierefreies Planen und Bauen in Sachsen“ sein Beratungsangebot steigern. Insgesamt wurden im Jahr 2020 148 Beratungen durchgeführt. Bei den Ratsuchenden konnte eine deutliche Steigerung der Nachfrage bei Behörden und Verwaltungen festgestellt werden, gefolgt von Selbstnutzern, Vereinen und Fachplanern bzw. Architekten.

Beratungsschwerpunkte

Die Beratungen konzentrierten sich auf Umbau- und Sanierungsobjekte. Viele Fragen wurden zur barrierefreien Gestaltung von Zugangs- und Ein-

gangsbereichen sowie zu Gehweg- und Verkehrsflächen gestellt. Im Bereich des Gebäudeinnenbereiches waren Schwerpunkte der Beratung die Sanitärräume, gefolgt von Lösungen mit Rampen und Aufzügen, aber auch allgemeine Ausbaubereiche wie Türen, Fenster und Bodenbeläge kamen in den Beratungsgesprächen vor. Die Nutzer des Beratungsangebotes betonten insbesondere, dass die individuelle Hilfe bei Fragen zur Barrierefreiheit wichtig ist sowie die Hinweise zu gestalterischen Lösungen und baulichen Umsetzbarkeiten. Auch die gegebenen praktischen Beispiele wurden positiv bewertet.

Ausblick für das letzte Projektjahr

Als Ziel für 2021 soll das Beratungsangebot des Projektes weiter bekannt gemacht werden, um die Umsetzung der baulichen Barrierefreiheit weiter voran zu bringen. Auch im Hinblick auf die anstehende Evaluation des Sächsischen Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Sachsen kann das Projekt bei Fragen und Problemen unterstützen, insbesondere beim Kapitel „Bauliche Barrierefreiheit“. Das Angebot an Schulungen für Multiplikatoren soll weiter ausgebaut werden, um die Sensibilisierung für das Thema weiter voranzubringen. Hier liegt der Fokus insbesondere bei den öffentlichen Verwaltungen (z. B. Bauämtern), aber auch die Behindertenbeauftragten in Sachsen können durch das Projekt bei ihrer Arbeit unterstützt werden. Weiterhin werden die Projektträger (Architektenkammer Sachsen und Sozialverband VdK Sachsen) über die Weiterführung des Projektes über September 2021 hinaus diskutieren, um eine Verstetigung des Angebotes zu ermöglichen.

Kontakt

Ansprechpartnerin: Beate Lussi-Riedel
Telefon: 0371-334030
E-Mail: barrierefrei@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/barrierefreies-sachsen

Projekt „ÖPNV für Alle“

Bereich Chemnitz, Mittelsachsen, Westerzgebirge und Vogtland

Schon seit 2011 gibt es das Projekt „ÖPNV für Alle“ beim Sozialverband VdK Sachsen. Bereits vorher gab es unter Mitwirkung des ehemaligen Landesverbandsvorsitzenden Hans-Jörg-Kannegießer und dem heutigen Landesgeschäftsführer Ralph Beckert Bestrebungen, in diesem Bereich eine Zusammenarbeit verschiedener Institutionen und vor allem Betroffener (also Menschen mit Behinderungen) in die Wege zu leiten.

Seit dem Jahre 2011 ist das Projekt offiziell Teil der VdK-Familie und wird seither sowohl mit Eigenmitteln als auch durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts finanziert.

Ziel des Projektes ist es, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den Regionen Chemnitz, Mittelsachsen, Westerzgebirge und Vogtland so zu gestalten, dass er für alle Bürger barrierefrei nutzbar ist. Gleiche Nutzungsbedingungen im ÖPNV verbessern die Lebensbedingungen für alle Menschen und stärken die Grundsätze des selbstverantworteten und selbstbestimmten Lebens, die unter anderem in der Sächsischen Verfassung verankert sind. Das Projekt „ÖPNV für alle - Region Chemnitz, Mittelsachsen, Westerzgebirge, Vogtland“ unterstützt, begleitet und berät Verkehrsunternehmen und Mobilitätsdienstleister beim weiteren Ausbau einer barrierefreien Infrastruktur. Dabei kann auf eine solide Basis aus Erfahrungen, zuverlässigen Partnern und zahlreichen Kontakten sowie auf ein fundiertes Knowhow aus Vorgänger- und Kooperationsprojekten zurückgegriffen werden.

Als erste dauerhafte Projektleiterin machte Annett Lützelberger, heute Lorenz, die ersten Schritte und baute Kontakte zu verschiedenen Einrichtungen, den Behindertenbeauftragten der Landkreise und Städte und nicht zuletzt auch zu den Menschen mit Behinderungen auf. Neben der Etablierung verschiedener Arbeitsgruppen, in denen ein direkter Austausch zwischen Betroffenen und Behörden möglich ist, kristallisierten sich ver-

schiedene Mobilitätstrainings für Rollstuhlfahrer, blinde und sehbehinderte Menschen, aber auch Senioren als Aufgabenschwerpunkte heraus.

Diese umfangreiche Netzwerkarbeit, ergänzt von Beteiligungen als Träger öffentlicher Belange und auch Stellungnahmen, wurde im folgenden Projektzeitraum bis 2019 von Mathias Lorenz fortgesetzt. Er konnte auf den bereits vorhandenen Erfahrungsschatz zurückgreifen und die Kontakte und Netzwerke weiter ausbauen und vertiefen. In der dritten Förderperiode leitet Michael Thriemer seit Juli 2020 das Projekt.

Neben vielen anderen Erfolgen des Projekts kann beispielhaft der seit Anfang des Jahres 2020 begonnene Umbau des Bahnhofs Flöha genannt werden. Laut Bahnsteighöhenkonzept der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Station und Service, wird bei Umbauten oder Neugestaltung eine Bahnsteighöhe von 76 Zentimetern vorgesehen. Diese war auch für den Bahnhof Flöha angedacht, in dem neben der Hauptstrecke Hof/Werdau/Dresden (Sachsen-Franken-Magistrale) auch viele Verbindungen ins obere Erzgebirge abzweigen, etwa nach Marienberg/Olbernhau oder Cranzahl. Allerdings sind unter anderem die Fahrzeuge der Erzgebirgsbahn (VT 642) auf eine Bahnsteighöhe von 55 Zentimetern ausgelegt.



Die barrierefreie Nutzung des ÖPNV sichert die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen im Leben.

Projekt "ÖPNV für Alle"

Bereich Chemnitz, Mittelsachsen, Westerzgebirge und Vogtland

Die Folge des ursprünglichen Plans wäre gewesen, dass auf Jahrzehnte hinaus der Bahnhof Flöha und dessen Bahnsteige nicht barrierefrei für Menschen mit Behinderungen zum Ein- und Umstieg nutzbar gewesen wären. Zusammen mit anderen Institutionen hat der Sozialverband VdK erfolgreich gegen die Pläne der Deutschen Bahn interveniert, die Bahnsteighöhe wurde auf 55 Zentimeter festgelegt.

Daneben sind es auch viele kleine Dinge, die das Projekt so wertvoll machen. Etwa eine Plakataktion im Raum Mittelsachsen, mit dem Kinder auf die Einschränkungen von Menschen mit Behinderungen aufmerksam gemacht wurden oder auch das Anbringen von Informationstafeln mit Rufnummern und Brailleschrift, die inzwischen an fast allen Haltestellen des Regionalverkehrs Erzgebirge (RVE) im Erzgebirgskreis vorzufinden sind.



Nichtsdestotrotz gibt es noch eine Menge zu tun. Im Hinblick auf die zunehmende Zahl älterer, mobilitätseingeschränkter Menschen und solcher mit Behinderungen, aber auch im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs beim Thema Klimawandel und Mobilität sind weiterhin große Anstrengungen erforderlich, zumal die Corona-Krise ganz offensichtlich den Trend zum Individualverkehr wieder verstärkt hat. Ein weiteres Thema für die Zukunft könnten etwa wiederholte Unterstützungen der Ausrichterstädte beim „Tag der Sachsen“, aber auch die gerade gewonnenen Bewerbung der Stadt Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025 sein. Weiterhin sollen im Jahr 2021 Flyer für das Projekt in Brailleschrift und Leichter Sprache entstehen.

Projektleiter Michael Thriemer freut sich über jede Unterstützung und steht gerne für Rückfragen oder Anregungen zur Verfügung.

Kontakt

Ansprechpartner: Michael Thriemer

Telefon: 0371-334010

E-Mail: oePNV-fuer-alle@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/sachsen

Soziale Dienste

Kindertageseinrichtungen

Seit mehr als 20 Jahren ist der Sozialverband VdK Sachsen anerkannter Träger der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe. Insgesamt acht Kindertageseinrichtungen befinden sich in Trägerschaft des VdK, dazu eine Wohnstätte für chronisch psychisch kranke Menschen in Hoyerswerda und das Familiennetzwerk mit seinen Angeboten für Kinder und Eltern.

VdK-Kinderhaus „Märchenland“

Heinrich-Mann-Str. 33, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571-404197
E-Mail: kita.maerchenland@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-maerchenland

Inhaltliche Schwerpunkte waren im Berichtszeitraum die intensive Arbeit der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung sowie die Umsetzung neuer Impulse in den Bereichen inklusiver Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien.

2016 begann die Teilnahme des VdK-Kinderhauses „Märchenland“ am Bundesprogramm Sprachkita unter dem Thema „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und endete im Dezember 2020.

Die Teilnahme ermöglichte unserer Kita den Kauf und die Neuanschaffung digitaler Medien, die unseren pädagogischen Alltag erleichtern. Sei es bei den Hausaufgaben im Hort, das Filmen von Freispielsituationen für Entwicklungs- und Elterngespräche, Videocoaching der pädagogischen Fachkräfte oder das Dokumentieren der Sprachreise.

Die Sprachreise ist dabei ein Bewegungsangebot im Zusammenhang mit Sprache, welches die Sprachfachkraft wöchentlich mit den Kindern durchführt.

Durch die Präsentation der verschiedenen Sprachangebote im Eingangsbereich findet eine Interaktion zwischen Erzieher und Eltern statt. Sprachliche Probleme werden durch die hauseigene, angelegte Dolmetscherbox überbrückt. Diese Box beinhaltet verschiedene Unterteilungen unserer pädagogischen Arbeit, die in 4 Sprachen übersetzt sind.

Gern nutzen wir diese in Entwicklungs- und Elterngesprächen sowie bei der Aufnahme neuer Kinder. Durch das Bundesprogramm können wir kostenfreie Elternbriefe in verschiedenen Fremdsprachen erwerben, welche im Portfolio des Kindes verbleiben.

„Lesen ist der Schlüssel zur Bildung und zu neuem Wissen“. Unter diesem Motto unterstützt uns seit vielen Jahren unser „Vorleser Dietmar“ bei allen Kindern von drei bis sechs Jahren und widmet sich einzelnen Hortkindern, um ihnen das Lesen näher zu bringen.

Von 2016 bis 2020 bestand weiterhin die Möglichkeit, an verschiedenen Projekten teilzunehmen.

- „Das 5-Zwerge-Präventionsprogramm zur gesunden Ernährung“



- „Bildungsprogramm wiKilino“, als die Kinder z. B. eine „Reise zum Achtsamkeitsplaneten“ unternahmen und dort einen achtsameren Umgang mit sich selbst und der Umwelt zu erfahren
- „Präventionsprojekt Feuer“ mit einem echten Feuerwehrmann!

Jedes Jahr nehmen unsere Vorschulkinder an der Kita-Olympiade teil und erlernen das Schwimmen. Die themenbezogenen Familienwandertage, das jährliche Sommerfest, mit allen Eltern und viele andere gemeinsame Aktivitäten in unserem Kinderhaus machen das tägliche Zusammensein mit den Kindern spannend und schön.

Über den gesamten Berichtszeitraum arbeitete unser Team an der Fortführung der Qualitätsentwicklung.

VdK-Kindertagesstätte "Bummi"

Friedrich-Engels-Str. 102, 09337 Hohenstein/E.
Tel.: 03723-42175
E-Mail: kita.bummi@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-bummi

Mit Kindern leben heißt, nicht stehen bleiben!

- ✪ Wenn ein Kind fragt, braucht es eine sinnvolle Antwort!
- ✪ Wenn ein Kind weint, braucht es helfenden Trost.
- ✪ Wenn es friert, braucht es den schützenden Mantel.
- ✪ Wenn es lacht, braucht es das frohe Verständnis.
- ✪ Wenn es schläft, braucht es die liebenden Gedanken der Bezugspersonen.

(Annette Bodecker)

Wie in dieser Aussage ist es unser Hauptanliegen des Erziehereteams, den uns anvertrauten Kindern eine fröhliche und unbeschwerte Zeit in unserer VdK-Kindertagesstätte „Bummi“ zu ermöglichen. Derzeit betreuen wir 26 Krippenkinder und 41 Kindergartenkinder. Durch klare Regeln und Abläufe, feste Kindergruppen und Bezugspersonen fühlen sich unsere Steppkes wohl und geborgen in unserer VdK-Kita "Bummi".

Erleben, Erfahren, Entfalten

In unserer VdK Kindertagesstätte "Bummi" lernen die Kinder spielerisch ihre körperlichen und geistigen Kräfte kennen und werden zugleich von erfahrenen Erzieherinnen liebevoll und fürsorglich betreut. Die Erziehung zur Selbstständigkeit ist uns und den Eltern besonders wichtig, nach dem Motto

„ Hilf mir, es selbst zu tun“

In unserem weiträumigen, schattigen und park-ähnlichen Außengelände können die Kinder bei jedem Wetter ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Wir schaffen immer wieder neue Möglichkeiten, um die Bedingungen in unserer Kita zu verbessern. Diese werden hauptsächlich über Spenden finanziert. Wir haben 2017 Rattanzelte, eine Kleinkinder-rutsche und ein Holzpferd angeschafft. 2018 haben wir eine neue Rollerbahn in unser sehr schönes, großzügiges Außengelände integriert.

Um dem Alltag in unserer Einrichtung Höhepunkte zu verleihen, wird in unserer Einrichtung viel gefeiert. Unser Anliegen ist es, bei den traditionellen Festen (Ostern, Weihnachten...) Bräuche zu vermitteln und die Kinder emotional anzusprechen. Gemeinsame Feste mit den Familien gehören aber auch zu unseren Veranstaltungsplan:

- ✪ Besuch der Zuckertütenfabrik mit den Schulanfängern
- ✪ Faschingsparty, Muttertagsfeier
- ✪ Projekt Gesundheit - Lillys Pausenbrot
- ✪ Verkehrserziehung mit den Schulanfängern
- ✪ Waldtage, Erkundungstouren durch die Stadt
- ✪ Kindertagsfeiern und Weihnachtsmarkt
- ✪ Sommerfest Piratenfest, Märchenfest
- ✪ Frühlingsaktion Bäumchen schmücken
- ✪ Sportfest des SV Sachsenring
- ✪ Besuche in der Seniorenresidenz
- ✪ Ausfahrt für Schulanfänger /Zuckertütenfest

In diesem Berichtszeitraum nimmt das Team erfolgreich an der KIQU Qualitätsgemeinschaft im VdK teil und reflektiert durch interne Evaluation den sächsischen Bildungsplan.



Soziale Dienste

Kindertageseinrichtungen

VdK-Kindertagesstätte „Flohkiste“

Dr.-Otto-Nuschke-Str. 1, 01809 Heidenau
Tel.: 03529 512520
E-Mail: kita.flohkiste@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-flohkiste

Unsere integrative VdK-Kindertagesstätte „Flohkiste“ wurde 1987 eröffnet. Seit 1996 gehören wir zum Sozialverband VdK Sachsen. Mit einer Gesamtkapazität von 336 Kindern ist unsere Kita die größte Einrichtung im Landkreis Sächsische Schweiz-Ost-erzgebirge. Entsprechend ihrem Alter werden die Kinder in liebevoller und vertrauter Atmosphäre, in 2 Krippen- und 8 altersgemischten Kindergartenbereichen in zwei Häusern betreut.

Die Einrichtung hat in der Zeit von 6 - 18 Uhr geöffnet und bietet daher allen berufstätigen Eltern eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unser Team besteht aus derzeit 45 pädagogischen und heilpädagogischen Fachkräften, inklusive Leitungsteam, einer Mitarbeiterin in der Kita-Verwaltung sowie einem Hausmeister.



In unserer Kita ist genügend Platz für jedes Kind, um sich frei zu bewegen oder eigene Wünsche im Spiel umzusetzen. In unserem Haus wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Dieser wird durch die Projektarbeit erweitert. Die Kinder haben vielfältige

Möglichkeiten im Tagesablauf, schöpferisch tätig zu sein. Unsere Einrichtung ist eine Integrations-einrichtung und legt großen Wert darauf, dass alle Kinder gleichermaßen am Alltag teilhaben können. Die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Kinder (Akzeptanz von Vielfalt) und ihr Recht auf individuelle Förderung stehen dabei im Vordergrund.

Seit Januar 2016 nimmt die Flohkiste an dem Bundesprojekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. In diesem Programm liegt der Fokus auf einer alltagsintegrierten sprachlichen Bildung, inklusiven Grundhaltung sowie einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern. Seit Januar 2019 arbeiten wir am ESF Programm „Kinder stärken“ mit, eine „Maßnahme für Kinder mit besonderen Lebens- und Lernerfahrungen“.

Für das leibliche Wohl wird durch die Firma RWS-Catering gesorgt. Die Kinder können an der Mittags- und Vesperversorgung teilnehmen. Weiterhin bieten wir einmal wöchentlich Englisch mit „Happy Learning“, einmal wöchentlich Musikunterricht mit der Musikschule „Fröhlich“ und zweimal wöchentlich tanzen mit dem Tanzsportclub „Excelsior“.

In der „Flohkiste“ vergeht kein Jahr, in dem nicht gebaut wird. Nach dem Auszug des Förderhortes wurde eine neue Kindertageseinheit geschaffen. Es entstand ein Therapieraum mit zwei Projektarbeitsplätzen. Die Treppenhäuser in beiden Häusern wurden saniert, inklusive der Treppengeländer. Auch neue Brandschutztüren wurden eingebaut. Unser Sockelgeschoss wurde komplett saniert und umgestaltet. Es entstanden neue Räumlichkeiten, neben einer neuen Garderobe für eine Gruppeneinheit erhielten wir endlich die lang ersehnte Gartentoilette. Unser Sportbereich wurde komplett erneuert und es wurde ein zusätzlicher Bewegungsraum, welcher gleichzeitig als Saunaruheraum genutzt werden kann, geschaffen. Unser nächstes großes Vorhaben ist schon in vollem Gange: Unsere „Flohkiste“ bekommt noch einen Anbau. Es entsteht ein großer Mehrzweckraum und neue Büroräume für die Leitung, ein Aufzug wird angebaut die Spielplätze werden umgestaltet.

VdK-Kindertagesstätte “Amalie Dietrich”

Wasserturmstr. 27, 09603 Großschirma OT
Siebenlehn

Tel.: 035242 64339

E-Mail: kita.amalie-dietrich@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/kita-amalie-dietrich

Im Juni 1954 fanden sich auf dem Gelände der ehemaligen Zünderfabrik in Siebenlehn Jung und Alt ein, um den ersten Spatenstich für den Kindergarten auszuführen. Auch die Jüngsten hatten sich mit versammelt, um beim Bau ihres Kindergartens mitzuhelfen. Erst im Jahr 1979 erhielt der Kindergarten den Namen der Siebenlehner Naturforscherin „Amalie Dietrich“ (1821-1891).

In den nächsten Jahren prägte die Kita der ständige Zuwachs an Kindern und die pädagogische Arbeit beruhte auf dem Bildungs- und Erziehungsplan der DDR. In den 90er Jahren war es dann vor allem der Rückgang an Kindern und die Ausrichtung auf neue pädagogische Ansätze, was diese Zeit sehr turbulent und unsicher machte.

Im Jahr 2000 wechselte die Einrichtung dann in die Trägerschaft des Sozialverband VdK Sachsen.

Besieht man die Chronik, verging in dieser Zeit kaum ein Jahr ohne Um- bzw. Anbau. Seit November 2019 erstrahlt die VdK-Kita „Amalie Dietrich“ in neuem Glanz. Fast ein Jahr waren die Kinder in einem Ausweichquartier untergebracht, denn Krippe- und Kindergartengebäude wurden komplett saniert und an die neuesten Anforderungen angepasst. Ein neuer großzügiger Anbau entstand und somit zusätzliche Plätze für Krippe und Kindergartenbereich. Die Kita ist nun ein moderner Bildungsort für unsere Jüngsten.

Auch der Spielplatz für die Kinder wurde komplett umgebaut und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Mit vielen Kletterbereichen und einer großen Matschanlage, umfassendem Sonnenschutz und vielen Naturecken bietet er alles, was die Jüngsten brauchen.

Unsere Kita bietet Platz für 179 Kinder: 27 Krippenkinder, 54 Kindergarten- und 98 Hortkinder. Die Erst- bis Viertklässler sind in der unteren Etage des Schulgebäudes untergebracht und verbringen ihre Hortzeit im offenen Angebot. Dafür nutzen die Kinder Funktionsräume wie das Bauzimmer oder den Kreativraum. Im letzten Jahr entstand mit viel Eigeninitiative der Erzieher und Kinder aus einem alten Lagerraum ein kuscheliges Ruhezimmer zum Musik hören, entspannen und zur Ruhe kommen.

Unser pädagogischer Alltag war in all den Jahren geprägt von Bewegung, Sport, dem Spiel im Freien und einer großen Naturverbundenheit. Der nahe Wald und die ländliche Umgebung laden zu Waldprojekten, langen Wanderungen und dem Spiel mit natürlichen Materialien ein.

Siebenlehn feiert im Jahr 2021 den 200. Geburtstag unserer Namensgeberin, der berühmten Naturforscherin Amalie Dietrich. Dieses große Jubiläum wird auch unser Kindergartenjahr prägen. Um das auch den Jüngsten näher zu bringen, sind die ErzieherInnen fleißig dabei, ein Kinderbuch zu schreiben. Auch ein Malbuch über Amalie ist schon in Arbeit. Wir werden das Jubiläum mit einem großen Kinderfest und tollen Projekten rund um das Thema Natur und Amalie begehen.



Soziale Dienste

Kindertageseinrichtungen

VdK-Kindertagesstätte "Regenbogen"

Schulstr. 10, 02991 Lauta OT Torno
Tel.: 035722 94938
E-Mail: kita.regenbogen@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-regenbogen

Das Jahr 2016 wurde zu einem Geburtstagsjahr: 20 Jahre Trägerschaft im VdK und 50 Jahre Eröffnung der Kindertagesstätte wurden begangen. Diese beiden Feiern begleiteten uns durch das Jahr mit den verschiedensten Höhepunkten. So stiegen wir z. B. mit Hilfe der Einwohner in die Geschichte der Kita ein und erfuhren die seltsamsten Entstehungsgeschichten von Aufbauzeugen dieser schönen Einrichtung.

Genau so intensiv befassten wir uns mit unserem Träger - dem VdK. Die Kinder erkannten die Gewichtung des Vereins durch Bildmaterial, Internetrecherchen, den Chronikvorlesungen von der Übernahme unserer Kita sowie der Namensgebung "Regenbogen" in die freie Trägerschaft. Sie wissen um die Hilfe für Senioren, Menschen mit Behinderung, chronisch kranke Menschen, Opfer von Unfällen und benachteiligter Menschen. In diesem Zusammenhang besuchten wir unsere Kriegsdenkmäler und unterhielten uns mit älteren VdK-Mitgliedern. Unsere Kinder erhalten jährlich Besuch zum Kindertag von zwei VdK-Mitgliedern des Ortsverbandes Lauta. Herzlich werden diese begrüßt und mit einem kleinen Programm erfreut. Auch hier erleben unsere Kinder Achtung und Menschlichkeit.

In unserer kleinen, familiären Kindertagesstätte spüren die Kinder täglich ein herzliches Miteinander. Traditionen, Liebe, menschliche Werte werden hier gelebt. Das sehr junge Team setzt eine achtungsbetonte Umgangskultur um und ist bemüht diese Menschlichkeit an die Kinder weiterzugeben. Den Erfolg erleben wir täglich. Herzliches Lachen, Witz und Freude sind Teil unseres Alltags.

Wir leben mit den Kindern Partizipation und Demokratie. Kinder-Delegiertenkonferenzen, die

Kenntnisse der 10 Kinderrechte der UNO Kinderrechtskonvention stärken unsere Kinder bei der Tagesgestaltung ihres Kita-Lebens. Wenn es zu Unstimmigkeiten kommt oder unsere Kinder fühlen sich ungerecht behandelt, gibt es einen Meckerstuhl und einen Kinderbeschwerdesprechtag mit der Leitung, um sich zu artikulieren. In diesem Zusammenhang entstanden die besten Projekte zur Förderung der Resilienz.



Das Jahr 2016 hiel noch andere Überraschungen für uns bereit. So fiel die ganze Elektroleitung aus und musste nach 50 Jahren erneuert werden. Das war eine große Belastung, denn wir wurden evakuiert und lebten Wochen im Notstand. Aber es brachte uns gleichzeitig eine große Arbeitserleichterung. So entstanden tolle Medienvoraussetzungen für unsere Arbeit und überall im Haus, lag endlich das Internet an. Weiterhin bekamen wir in den Räumen Lärmschutzdecken und nebenbei wurde die ganze Kita frisch und vollständig gemalert.

„Es gibt nichts Wunderbareres und Unbegreiflicheres und nichts, was uns fremder wird und gründlicher verloren geht, als die Seele eines spielenden Kindes.“(Hesse) - diese Aussage begleitete uns im Jahr 2017. Wir überdachten geltende Spielregeln und prüften deren Sinnigkeit. Weiterhin holten wir uns unsere Qualitätsbeauftragte, Frau Anschütz, zur Analyse unserer Arbeit ins Haus.

Soziale Dienste

Kindertageseinrichtungen

So entstand auch der Gedanke, unsere pädagogische Arbeit täglich in einem Schaukasten zu präsentieren. Endlich wissen unsere Eltern nun um unsere gute pädagogische Arbeit und können mit Ihren Kindern selbst wiederholend ins Gespräch kommen. Eine wichtige Voraussetzung zur Festigung des Erlernten.

In diesem Jahr stieg die Nachfrage nach Krippenplätzen enorm, so dass wir eine Kapazitätserweiterung beantragten. Wir betreuen nun 20 Krippenkinder und 38 Kindergartenkinder in unserer kleinen, schönen Einrichtung.

Sind wir ein Team was professionell arbeitet und dabei stets das Wohlwollen aller Kinder im Blick hat? Diesem Thema stellten wir uns 2018. Eigene Biografien wurden belichtet und wir analysierten uns selbst. Da es in diesem Jahr zu Teamumstellungen kam, half uns die Betrachtung unserer Professionalität, uns zu finden, aber auch neu als Team zu erfinden. Zusammen gestalteten wir unsere Räume um. So entstanden neue Ruheecken, neue naturgelbe Tische lassen jetzt die Sonne in den Räumen strahlen und für unsere Ausflüge mit den Krabbelkindern kauften wir uns einen neuen Krippenbus. Unsere Einwohner der kleinen Gemeinde erfreuen sich an unserem Äußeren und schließen sich so manchmal dem Spaziergang spontan an.

Das Jahr 2019 stellte uns vor große Aufgaben. Unser junges Team musste nun festigend mit in das sich stets weiterentwickelnde Pädagogische Konzept der Einrichtung genommen werden. Hierfür brauchten wir eine gemeinsame Basis. So durchstreiften wir in kleinen Teamarbeitskreisen den Sächsischen Bildungsplan und erlebten so eine gemeinsame Konsensfindung.

Unterstützend kauften wir in diesem Jahr einen Wandschaukasten für unsere Kinder, um deren Ergebnisse der Kinder- und Delegiertenkonferenzen zu präsentieren. Wer in der Kita mitsprechen darf, will es auch visuell darstellen. Nun haben auch unsere Kinder ihre Plattform. Zum Ende des Jahres gab es noch eine große Aufregung. Zwei wunder-

schöne Holzschuppen wurden geliefert. In diesen finden nun die Kinderwagen der Eltern eine Unterbringung und unsere Krippenwagen werden so in Schuppen zwei, witterungsentsprechend aufbewahrt. Natürlich werden wir auch diese Schuppen der Doppelnutzung unterziehen. Im Sommer 2020, wo dann wieder unser ganzer Tag im Freien stattfindet, werden wir hier ein Sommeratelier mit den Kindern einrichten. Kreativität und Fantasie ist in unserer oft trägen Gesellschaft von Vorteil. Genau deshalb, wollen wir diese lösungsorientierte Denkweisen bei unseren Kindern fördern.

Wohlfühlen, Euphorie und Freude am Arbeiten, aber auch Entspannen und Belastung abbauen, auch das findet in unserer Kita statt. So entstand in diesem Jahr ein Erholungsraum für unser Regenbogenteam. Bisher gab es in unserer kleinen Kita keinen Rückzugsraum. Jetzt bauten wir in Eigenaktion die alte Liegenkammer um. Wir bekamen einen Massagestuhl geschenkt, kauften einen Blument Teppich und ein Sideboard für die Kaffeemaschine. Jeder findet nun endlich einen Platz zum Erholen in der Pause. Der Raum ist weiterhin ein Ort unsere mittelbarepädagogische Arbeitszeit umzusetzen. Diese ist eine Voraussetzung, vorbereitete Elternarbeit, fortführende pädagogische Bildungsarbeit, zu leisten und professionell durchzuführen.

Unser Zukunftsziel der nächsten Jahre lautet: „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein“(Rosenthal).



Soziale Dienste

Kindertageseinrichtungen

VdK-Kindertagesstätte „Pusteblume“

L.-Herrmann-Str. 50a, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 93880
E-Mail: kita.pusteblume@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-pusteblume

Die „Pusteblume“ bietet insgesamt 158 Plätze für Kinder mit und ohne Integrationsbedarf, sowie mit und ohne Migrationshintergrund in der Krippe, im Kindergarten, der Vorschule und dem Hort.

Seit 2016 wird die Einrichtung in ihrer pädagogischen Arbeit von zwei Projekten begleitet und unterstützt:

„Offensive frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ - Bundesprogramm für Entwicklung alltagsintegrierte Sprache

Sprachförderung ist erst dann effektiv, wenn sie früh beginnt. Deshalb werden die Kinder ab ihrem ersten Tag in unserer Kindertagesstätte in ihrer sprachlichen Entwicklung begleitet. Dabei geht es hier vor allem um eine alltagsintegrierte Unterstützung: Situationen aus dem täglichen Leben der Kinder werden so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, wichtige Erfahrungen beim Erlernen der Sprache zu machen und deren Anwendung.

Jeder Erzieher ist Sprachvorbild für Kinder und Eltern. Sie geben Anleitungen und Hinweise für eine altersgerechte Kommunikation an Eltern weiter. Ein fester Bestandteil ist die Kita-Bibliothek für Eltern und Kinder. Es gibt regelmäßige Buchtauschbörsen. Gemeinsam mit dem Team entwickelten wir Maßnahmen zur Gestaltung von Infowänden für Eltern und Kinder.

Bundesprogramm „Kinder stärken“

Ziel des Programms ist es, Kinder mit Lern- und Lebenserschwernissen aufgrund sozialer Benachteiligung bei der Überwindung ihrer individuellen Lern-, Leistungs-, und Entwicklungsbeeinträchtigungen zu unterstützen und deren Bildungs- und Entwicklungschancen zu erhöhen.

Im Rahmen der Kita als lernende Organisation und in Kooperation mit anderen Fachdiensten, werden durch aufeinander beziehende Maßnahmen Kinder und Familien gestärkt. Aus dieser Arbeit ging verstärkt die Elternarbeit hervor mit Elternecken, Themenelternnachmittag, Elternfrühstück mit Erfahrungsaustausch.

Im Mai 2018 feierten wir das Jubiläum 25 Jahre Kita-Trägerschaft des Sozialverbandes VdK Sachsen.

Im April desselben Jahres eröffneten wir das „Familienzentrum“, unter dessen Dach die Kita „Pusteblume“, die VdK-Beratungsstelle, das Familiennetzwerk / Kinderschutz und der VdK-Ortsverband Hoyerswerda ein Netzwerk bilden. Mit ihnen gemeinsam steht Familienbildung im Vordergrund. Ein Elternfragebogen half uns bei der Ermittlung von Angeboten für Familien. Alle Angebote werden reflektiert. Bedarfe von Familien werden aufgenommen und in der Planung für Angebote berücksichtigt.

Neu entstand ein Sinnesgarten, der gemeinsam mit den Kindern gestaltet wurde. Dabei wurde ein Riechpfad, Taststrecke und Naschecke angelegt.

Ein lang gehegter Wunsch erfüllte sich noch zum Jahresende 2019. Eine neue Kletterspiellandschaft auf dem Spielplatz wurde aufgestellt. Im März 2020 folgt der Einbau einer Wasserspiellandschaft.

Ein neuer Prozess findet gerade in einem Haus unseres Objektes statt. Unsere Krippenkinder und Kindergartenkinder ziehen jeweils auf eine Etage. Somit entstehen neue Chancen für offenes Arbeiten. Weitere Punkte in der Qualitätsarbeit im Team sind „Partizipation“, „Kinderrechte“, „Kinderrat“.

Unser nächstes Projekt ist der Umbau des Sportraumes. Vielseitig wird er genutzt von den Kindern, dem Seniorensport, dem Krabber-Kennlerntreff, dem Zahlenland und anderen Projekten. Dementsprechend sind deutliche Spuren ersichtlich. Also, packen wir es an und freuen uns auf die nächste Herausforderung.

VdK-Kindertagesstätte “Wirbelwind”

Eulenbergstr. 5, 04703 Leisnig
Tel.: 034321 12217
E-Mail: kita.wirbelwind@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/kita-wirbelwind

In der integrativen VdK-Kindertagesstätte “Wirbelwind” hat sich in den letzten Jahren so einiges getan.

Im Jahr 2019 kam es aufgrund der erhöhten Krippennachfrage zur Änderung in der angebotenen Kapazität. Da die Stadt Leisnig dringend mehr Krippenplätze benötigte, wurde gemeinsam mit dem Landesjugendamt das Raumprogramm überarbeitet und abgeändert. Eine Kindergartenetage wurde zum Krippenbereich für Kinder ab zwei Jahren umgestaltet. Dafür hat die Stadt Leisnig Fördergelder in Höhe von 19.000 Euro bekommen und in den Umbau gesteckt. Die neue Kapazität der Einrichtung beträgt nun 190 Kinder, welche wie folgt aufgeteilt sind: Im Krippenbereich können insgesamt 74 Kinder und im Kindergartenbereich 116 Kinder betreut werden. Davon kann der “Wirbelwind” insgesamt sechs Integrationskinder aufnehmen.

Weiterhin konnte im Außenbereich einiges umgestaltet werden. So wurde der Garten der 4 bis 6-Jährigen weiter verschönert. Mithilfe von Spendengeldern konnte gemeinsam mit Eltern und Firmen der Region eine große Sandlandschaft errichtet werden. Dabei wurden ein Sandmischer, eine Waage, ein großes Sandsieb sowie eine Wasserstelle mit eingebaut. Zwei große Bagger waren natürlich der Renner unter den Kindern.

Auch an die Kleinsten wurde gedacht. Für sie wurde 2020 der Garten neu gestaltet. Unter anderem wurde ein neues Spielhaus, Matschtische sowie ein neuer Zaun gekauft.

Neben dem neuen Zaun entstand eine Rollerbahn, eine großzügige Sandlandschaft und ein neuer Rasen. Unterstützung für dieses Projekt erhielt die Kita von der Stadtverwaltung Leisnig sowie vom Bauhof. Mithilfe von Spenden und der Unterstützung der Eltern konnte dieses Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden.

Der Einrichtung liegt viel daran, dass sich die Kinder wohl fühlen. Die Räume sollen hell und freundlich ausgestaltet sein und die Kinder zur Kreativität animieren. Aus diesem Grund wurde in letzter Zeit schon Vieles verändert und soll auch weiterhin umgestaltet werden.

Im 2. Halbjahr 2020 kam es in der Einrichtung zum Wechsel der Leitung. Die bisherige Leiterin Gabriele Marder, welche die Einrichtung seit 1991 betreute, ging nach 28 Jahren in ihren wohlverdienten Ruhestand. Sie übergab die Leitung in die Hände von Anja Harnack. Frau Harnack war zuvor in einer anderen Kindertageseinrichtung des Sozialverbandes VdK Sachsen in Heidenau bereits als stellvertretende Leiterin tätig und konnte dort bereits umfangreiche Erfahrungen im Elementarbereich sowie im Kita-Management sammeln. Sie wird die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den neuen Kindern, Eltern und Kollegen im bewährten Sinne fortsetzen.



Buddeln, graben, bauen - das “Kindsein” steht in der Kita “Wirbelwind” an oberster Stelle.

Soziale Dienste

Kindertageseinrichtungen

VdK-Kindertagesstätte “Sonnenschein”

Bahnhofweg 2, 04703 Leisnig

Tel.: 034321 12459

E-Mail: kita.sonnenschein@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/kita-sonnenschein

Wir sind in Leisnig eine kleine Kita mit 56 Plätzen, 16 Krippenplätze und 40 Kindergartenplätze. Im Zeitraum der letzten vier Jahre haben wir zwei wichtige Modernisierungen und das Projekt „Digitale Medien – ein Baustein im Elementarbereich“ umgesetzt.

Ganz wichtig war uns die Umgestaltung eines auf dem Kitagrundstück stehenden kleinen Flachbau mit einer Größe von 46 m² zu einem Mehrzweckraum. Darin gibt es jetzt einen großen Experimentiertisch mit seitlichen Ablagefächern. Alles an den Wänden ist nach unten klappbar, so dass der Raum schnell als Bewegungsraum bei schlechtem Wetter genutzt werden kann oder für Kinder, die mittags nicht mehr schlafen wollen.

Genauso ansprechend und kinderfreundlich ist jetzt unser Eingangsbereich.



Beim wunderschönen MitmachMärchen spielte und tanzte Märchenfee Lia mit den Kindern der Kita “Sonnenschein”.

Aus Spendengeldern der Charlotte-Weiß-Stiftung haben wir vor zwei alten Heizkörpern eine 2 Meter lange Magnettafel angebracht. An dieser sind nun alle Informationen für die Eltern angebracht. Weiterhin bietet sie auch noch Platz für gestaltete Arbeiten der Kinder, die diese gern allen zeigen möchten.

Einen großen Schritt sind wir im Bereich digitale Medien gegangen. Aufmerksam geworden durch eine Werbung im Internet, haben wir uns 2019 eingehend mit einer Kita-App befasst und uns 2020 für die KiKom-App entschieden. Inzwischen nutzen 90 Prozent unserer Eltern diese App, die uns ein gutes Stück die Arbeit erleichtert. Eltern melden darüber ihr Kind bei Krankheit ab und wieder an, wenn es gesund ist. Sie kommunizieren im geschützten Raum mit der Leiterin oder der pädagogischen Fachkraft der jeweiligen Gruppe, die Speisepläne sind eingestellt und kleine Videosequenzen bei z. B. der Eingewöhnung geben den Eltern etwas Sicherheit, dass es dem Kind, trotz Tränen an der Tür, gut geht und sich in der Krippengruppe wohl fühlt. Besondere Situationen oder Projekte werden im Bild festgehalten und können den Eltern bei Bedarf als Mediendatei gesendet werden. Ansteckende Krankheiten in der Kita, aber auch Informationen zu Projekten bzw. Ausflügen, werden über die App problemlos an die Eltern kommuniziert.

Digitale Medien sind in unserer Gesellschaft präsent und machen auch im Elementarbereich keinen Halt. Teilweise begleiten wir pädagogische Prozesse mit dem Tablet, internetfähigem Mikroskop (auch in der Natur bei Spaziergängen nutzbar) und Beamer, denn Medienbildung und Medienkompetenz sind wichtige Lernprozesse für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte. Natürlich ist die Nutzung von digitalen Medien ein großer Wettbewerbsvorteil für unsere Kita und den Sozialverband VdK Sachsen, den wir effektiv nutzen wollen und müssen.

VdK-Hort Leisnig

Lindenplatz 4, 04703 Leisnig
Tel.: 034321 12159
E-Mail: hort.leisnig@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/hort-leisnig

Seit 2010 ist der VdK Träger der „Horteinrichtung Leisnig“. Der Hort befindet sich auf zwei Etagen im Gebäude der Sigismund-Reschke-Grundschule. Von den 180 verfügbaren Plätzen sind aktuell 166 belegt. Darunte betreuen wir ein Integrativkind sowie sieben Kinder aus der Förderschule Waldheim.

Die Horträume sind mit verschiedenen Funktions-ecken ausgestattet, darüber hinaus gibt es eine Bibliothek, ein Spielzimmer, einen Kreativraum mit Werkstattecke und einen Mehrzweckraum mit Küchenzeile. Die Kinder können das Computerrzimmer der Grundschule nutzen.

Pädagogische Ziele

Ein Schwerpunkt der integrativen Arbeit besteht darin, gegenseitige Akzeptanz und Toleranz zu entwickeln. Die Kinder lernen im täglichen Miteinander mit Respekt dem „Anderssein“ gegenüber zu stehen und Freundschaften aufzubauen. Individuell und zielgerichtet fördern wir dabei Entwicklungsrückstände, Auffälligkeiten im Verhalten und sprachliche Störungen. Dies alles geschieht unter der Beachtung der Spiel-, Lern-, Bewegungs- und Ruhebedürfnisse der Kinder.

Während der Hortzeit wird eine Freizeitgestaltung in Form von Projekten und Aktivitäten im sportlichen, handwerklichen, musischen und künstlerisch kreativen Bereich angeboten. Auch die Hausaufgabenbetreuung und die Ferienbetreuung leistet der VdK-Hort „Leisnig“.

Zusammenarbeit

Das Team pflegt eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Sigismund-Reschke-Grundschule und vielen öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Kindertagesstätten, der Peter-Apian-Oberschule, der Stadtbibliothek (Weltvorlesetag, Buchlesungen mit bekannten Autoren, Bilderbuchkino.....), der Musikschule Döbeln, Sportvereine, Betrieben der Region, dem Seniorenclub Leisnig und dem ADAC (in Vorbereitung auf die Fahrradprüfung in Klasse 4).

Seit mehreren Jahren nehmen wir mit unseren Kindern am Sportfest des Pflegeheims Paudritzsch teil. Diese Veranstaltung wird von Jung und Alt mit großer Begeisterung angenommen und ist eine Bereicherung für beide Seiten.

Modernisierungen

Der Speise- und Kreativraum, sowie die Treppenaufgänge im Gebäude wurden Anfang 2020 neu renoviert. Alle Gruppenräume wurden mit neuem Mobiliar aufgewertet und freundlich gestaltet.

Im Rahmen der Neugestaltung des Außengeländes 2017 wurden viele neue Spielgeräte angeschafft, damit die Kinder noch mehr Bewegungsmöglichkeiten nutzen können.



Das gemeinsame Spiel im Außengelände des VdK-Hortes „Leisnig“ schafft gegenseitiges Verständnis bei Kindern mit und ohne Behinderung.

Soziale Dienste

Sozialtherapeutische Wohnstätte

Schilfweg 2, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571-606556
E-Mail: stwh@vdk-sachsen.de
Internet: www.vdk.de/wohnstaette-hoyerswerda

Die im Oktober 2003 eröffnete Sozialtherapeutische Wohnstätte für chronisch psychisch kranke Menschen des Sozialverbandes VdK Sachsen befindet sich im nun schon 17. Betriebsjahr, und liegt im Ortskern Kühnicht, einem Ortsteil der Stadt Hoyerswerda. Ruhig als Wohnanlage inmitten der Stadt Hoyerswerda, und dennoch waldreich idyllisch gelegen. Die Wohnstätte als auch angeschlossene Außenwohngruppen, als besondere Wohnform, nimmt Menschen mit chronisch psychischer Erkrankung bzw. seelischen Behinderungen im Sinne von § 104 Abs. 3 Satz 3 SGB IX auf. Drei Einzelhäuser sowie das Haupthaus der Wohnstätte, von denen eines barrierefrei erbaut wurde, bieten Platz für 32 betroffene Menschen mit entsprechender Behinderung und Beeinträchtigung.

In der Sozialtherapeutischen Wohnstätte für chronisch psychisch kranke und seelisch beeinträchtigte Menschen sowie den angeschlossenen vier Außenwohngruppen als auch im ambulant betreuten Wohnen erfahren die Menschen individuelle Unterstützung und Hilfestellung, Begleitung, Motivation und Assistenzleistungen, ggf. pflegerische Assistenzbegleitung im Rahmen einfachster

direkten Wohnumfeld. Ziel ist es, ein Höchstmaß an Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Teilhabe im Bereich Wohnen und im Leben in der Gemeinschaft zu erzielen, aber nicht durch allumfassende Fürsorge oder gutgemeinte Bevormundung.

Ein multifunktionelles Team mit medizinischem, pädagogischem, heilpädagogischem und sozialpädagogischem Hintergrund berücksichtigt dabei die charakteristische Individualität der Bewohner im Lebensalltag.

Die Wohnstätte besitzt eine große Außenanlage mit Feuerstelle, Grillplatz, Teich und Sportanlage. Die Pflege und Umgestaltung dieser erfolgt in jährlichen Projekten im Rahmen der Therapie und darüber hinaus aktiv mit den Bewohnern der Wohnstätte und dem Team. Ein aktiver Wohnstättenbeirat wird in seiner Arbeit durch den Träger, der Hausleitung und zuständige Teamkollegen begleitet. Konzepte und Leistungsbeschreibungen wurden und werden im Rahmen des Qualitätszirkels regelmäßig überprüft, überarbeitet und aktualisiert.

Darüber hinaus sucht das Team der Sozialtherapeutischen Wohnstätte für die Bewohner nach neuen Herausforderungen, Jahreszielvorgaben und abwechslungsreichen Tätigkeiten. Eine Vielzahl an Festen, Feiern, Ausflugsfahrten und Einzelvents wurde im Rahmen der jährlichen Planung mit den Bewohnern durchgeführt.



Zu alltäglichen Aufgaben, Herausforderungen sowie Begleitdiensten wird der einzelne Bewohner im Rahmen des geltenden Bundesteilhabegesetzes begleitet. Immer mit der Maßgabe mehr Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht zu bekommen. Die erteilten Hilfen erfolgen im Rahmen der individuellen Einzel- und Gruppenförderung (individueller Hilfeplanansatz). Die individuellen Unterstützungsleistungen und Förderung der Selbstkompetenzen in allen lebenspraktischen Bereichen ist umfassend.

Ziel bleibt es für das Team, jedem Bewohner eine unabhängige Lebensführung mit höchstmöglicher Selbstbestimmung zu ermöglichen. Hierbei wurde mit jedem Bewohner entsprechend seines Wunsch- und Wahlrechtes seine Teilziele und Wünsche in seiner Gesamtplanung besprochen. Hierbei wurde mit dem 01.01.2020 im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) der Bewohner als Leistungsberechtigter zum Kunden geworden. Wichtig bleibt die persönliche Entwicklung weiterhin ganzheitlich so gut wie möglich und vereinbart zu fördern, eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft mit größtmöglicher Selbstständigkeit, selbstbestimmter Lebensführung zu ermöglichen. In der aktiven Umsetzung des BTHG sind alle Leistungsbereiche des Trägers im Bereich Wohnstätte, Außenwohngruppen und dem abW noch jung am neuen Erfahrungen sammeln. Die Aufmerksamkeit zu einer guten Umsetzung, da die Praxis sich oft hierzu in der Förderung sozialer Teilhabe noch schwierig darstellt, ist hierbei vom Team in Unterstützung seines Trägers besonders. Genannt sei die Freizeitgestaltung, angemessene Lebensstandarts und erforderliche Sozialleistungen.

Die seit 2008 jährlich stattfindenden Projektwochen wurden fortgeführt, genannt seien hier beispielhaft die Frühjahrsaktionswochen, die Umgestaltung der Außenanlage, die Umgestaltung von Wohnräumen der Bewohner entsprechend ihrer genannten Farbwünsche.

Kontaktcafé

Das niedrigschwellige Angebot des Kontaktcafés konnte mit sehr guter Annahme durch interessierte Einwohner der Stadt Hoyerswerda und Betroffene der Kontaktberatungsstelle der Caritas Hoyerswerda, für Eltern und Angehörige erhalten bleiben. Dank der Unterstützung und dem fleißigen Handeln einzelner Bewohnerinnen der Wohnstätte, welches im Zusammenhang mit ihrer persönlichen Hilfeplanung zu sehen ist, steht es jeden ersten Donnerstag im Monat unter Führung einer verantwortlichen Kollegin allen Interessierten zur Verfügung.

Außenwohngruppen

Die 2008 eröffneten ersten drei Außenwohngruppen innerhalb von Hoyerswerda mit einer Wohnkapazität für sechs Klienten sowie einer im September 2010 für weitere zwei Klienten hinzu gewonnenen Außenwohngruppe, galt es zu erhalten und fortzuentwickeln. Die Auslastung ist immer sehr gut.

In den Wohnungen leben ehemalige Bewohner der Wohnstätte sowie aus dem Landkreis Bautzen vermittelte betroffene Menschen. Es erfolgen bislang personenbezogene Hilfen- und Begleitmaßnahmen und Dienstleistungen auch in dieser fortführenden Wohnform.



Soziale Dienste

Sozialtherapeutische Wohnstätte

Die Teilhabe dortig lebender Klienten am beruflichen Leben im Bereich einer geschützten Werkstatt für behinderte Menschen in Hoyerswerda ist fester Bestandteil und ihr gesicherter Arbeitsplatz. In weiteren Trainingsfeldern zum Wohnen in der Außenwohngruppe wird der weitere soziale Zusammenhalt gestärkt, Achtsamkeit trainiert, Inklusion am kulturellen und gesellschaftlichen Leben unterstützt. Bei jeglichen Teaminterventionen wird zur Begleitung durch das Fachteam der Außenwohngruppe genau und individuell überlegt, welche Methode seine Anwendung zur weiteren Förderung erhält. Hierbei erfolgt die Vermittlung immer in Absprache mit dem Kommunalen Sozialverband Sachsen und dem zuständigen Gesundheitsamt bzw. dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Standortes Hoyerswerda. Innerhalb der Hilfen zum Wohnen in der Außenwohngruppe gilt es sowohl ein eigenständiges Leben zu ermöglichen, jedoch immer mit den jeweilig erforderlichen individuellen Unterstützungen und Hilfestellungen mit dem Hintergrund der individualrechtlichen und vertragsrechtlichen Regelung und einer Ausgestaltung zur gleichberechtigten Teilhabe und Mitbestimmung.

Ambulante Hilfen

Gemäß dem Grundsatz "ambulant vor stationär" galt es, mit einer ambulanten Hilfe die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft im Rahmen des SGB IX wirksam für den betroffenen Menschen mit Beeinträchtigung zu unterstützen. Das gleichberechtigte Teilhaben am öffentlichen Leben, im eigenen Wohnraum, mit individueller Unterstützung, ohne eine Benachteiligung zu erfahren, ist und bleibt die größte Aufgabe und Zielsetzung der ambulanten Hilfe geblieben. Der Erhalt des jeweilig vorhandenen persönlichen Sozialraumes auch als Resource galt es einzubinden.

So konnte der Träger mit seinem Team der Sozialtherapeutische Wohnstätte diese ambulanten Hilfen für chronisch psychisch kranke Menschen mit einer Kapazität für 12 Betroffene

aktiv betreiben und aufrecht erhalten.

Die Kapazität von 32 Plätzen in der Wohnstätte, acht Plätzen in den Außenwohngruppen und 12 Plätzen im ambulanten Bereich konnte erhalten und gefestigt bleiben. Die leistungsberechtigten Menschen mit einer chronisch psychischen Erkrankung konnten und können im Rahmen einer individuellen Lebensführung, im jeweiligen vereinbarten Leistungsbereich würdevolle Hilfen erfahren und nutzen. Hier gilt die klare Zielsetzung der Befähigung in eigener Lebensplanung, deren entsprechende Führung möglichst selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu erlernen und anzuwenden. Angebotene Hilfen des Teams wurden zur gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht, verschiedenste Unterstützungsleistungen erbracht.

Wichtiger Netzwerkpartner ist hierbei der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises Bautzen, der die ambulante, gemeindenahere psychiatrische Versorgung gemäß des Sächsischen Gesetzes über die Hilfen und die Unterbringung bei psychischen Krankheiten (SächsPsychKG) mitbestimmt. Das extern mitwirkende Gesamtnetzwerk für die Bewohner und das Team des Trägers zu Hilfen innerhalb des vollstationären, teilstationären und ambulanten Bereiches baute sich weiter aus. Netzwerkpartner sind beispielsweise Beratungsstellen, Behörden, Fachärzte, Klinikbereiche u.v.a.



Die vorhandenen dreigliedrigen Leistungsbereiche einer gemeindenahen psychiatrischen Versorgung in Hoyerswerda und naher Umgebung mit der Gewährung schneller Hilfen für betroffene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sind gefestigt. Die Nachfragen zu allen Angebotsbereichen sind nach wie vor groß, Warteanträge konnten und werden zeitnah für alle Bereiche mit sehr gutem Auslastungsgrad bearbeitet.

Eine Zunahme von jüngeren und männlichen Klienten ist zu verzeichnen. Schwierig verlaufende Doppeldiagnosen, multiple Persönlichkeitsstörungsbilder nach vorherigem Drogen- oder anderweitigem Genussmittelkonsum, welche ursächlich oft Auslöser von bestehenden Erkrankungen waren und sind, aber auch älter gewordene Menschen mit Anspruch auf Behandlungspflege, werden innerhalb des Trägerangebotes zur Hilfe therapiert und unterschiedlichst begleitet. Bei einigen Betroffenen, wo sich der Anspruch über eine dem Team rechtlich mögliche Behandlungspflege hinaus anzeigt und zeitweilig erforderlich ist, wurde der ambulante Pflegedienst nach Wahl als wichtigster Netzwerkpartner in das gewohnte Wohnumfeld hinzugeführt.

Solange das Wohn- und Aufnahmekriterium Bestand behalten kann, sofern es der Wunsch des Betroffenen ist und bleibt, wird das Hilfeangebot im gemeinschaftlichen Wohnen als besondere Wohnform aufrecht erhalten. Ein sichtbarer Erfolg der Arbeit des Wohnstätten-Teams ist es immer, wenn einem Klient der Umzug von der Wohnstätte in eine Folgewohnform (Außenwohngruppe/ andere Wohnformen/Angehörige/Freunde) oder der Auszug in den eigenen Wohnraum mit anschließender Hilfe im ambulant betreuten Wohnen für erwachsene Menschen mit Behinderung gelingt.

Dies ist immer ein großer Erfolg, da psychische Krankheitsverläufe nicht immer geradlinig verlaufen und sich im Hilfeplan nicht immer zeitlich planen lassen.

Aktiv wirkt das Team fortlaufend an der Bildung einer verbindlichen Vernetzung von vorhandenen Hilfs- und Therapieangeboten mit, wie beispielsweise das Keramikangebot, Bewegungsläufen in der Natur und im nahe gelegenen Wald, Sport und Ergotherapie. Aber auch an der Verzahnung zu anderen Leistungserbringern mit der Zuständigkeit für älter werdende Klienten wird intensiv gearbeitet. Als wichtigster Partner sei hierbei der jeweilige gesetzliche Vertreter in engmaschiger Kooperation mit dem Team genannt.

Das Team der Sozialtherapeutischen Wohnstätte gleichso das Team der ambulanten Hilfe und Außenwohngruppen nimmt zur Qualitätssicherung regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen durch einen externen Supervisor/ Referenten teil.

Ausblick

Auch in den kommenden Jahren werden neue Herausforderungen und Veränderungen auf die Sozialtherapeutische Wohnstätte, den Bereich der Außenwohngruppen und der ambulanten Hilfe zukommen, sei es durch Änderungen in Richtlinien und der Gesetzgebungen, der weiteren aktiven Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes mit weiter zu erwartenden Änderungen hinsichtlich möglicher Anpassungen in der Gesetzgebung und weiterer Umsetzung sozialer Teilhabe für den chronisch psychisch kranken Menschen.



Soziale Dienste

Familiennetzwerk

Das Familiennetzwerk des VdK ist bereits seit 2007 Kooperationspartner im Projekt des Jugendamtes im Landkreis Bautzen „Netzwerk für präventiven Kinderschutz“.

Gemeinsam mit dem Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bautzen e. V. und dem Louisenstift gGmbH in Kamenz ist das Familiennetzwerk Ansprechpartner für alle Kooperationspartner im Netzwerk, insbesondere in der Region Hoyerswerda.

Projektziele

Wesentliche Ziele des Projektes sind das Gelingen eines präventiven Kinderschutzes durch interdisziplinäres und qualifiziertes Zusammenwirken aller Netzwerkakteure, die Bereitstellung und Sicherung bedarfsgerechter präventiver Angebote für Familien mit Kindern sowie die Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz, u. a. auch durch die Verstärkung der Bereitstellung von Angeboten der Familienbildung. Im Fokus des Projektes stehen insbesondere Eltern und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Netzwerkkordinatorinnen stehen die Etablierung bereits vorhandener Kooperationsbeziehungen und Netzwerkstrukturen sowie der Aufbau weiterer bedarfsgerechter Strukturen, die Organisation interdisziplinärer Arbeitskreise und Fachgremien sowie die Vernetzung der vorhandenen Angebote im Landkreis Bautzen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erarbeitung und Bereitstellung von Informationsmaterialien und qualifizierten Arbeitshilfen, z. B. das Familienhandbuch mit Unterstützungsangeboten für Eltern und Kinder sowie Notfallkarten mit wichtigen Ansprechpartnern und Telefonnummern. 2017 erarbeiteten die Koordinatorinnen einen Kinderschutzordner für den Landkreis Bautzen. Er richtet sich an alle, die hauptberuflich oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen und deren Familien im Kontakt sind.

Strukturiert und kompakt informiert das Nachschlagewerk über verschiedene Formen sowie gewichtige Anhaltspunkte bei der Kindeswohlgefährdung und gibt Hinweise und Handlungsorientierungen bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Darüber hinaus werden Hilfsangebote und Adressen im Landkreis Bautzen genannt, die bei Bedarf die Kontaktaufnahme mit spezialisierten Fachkräften und Hilfereinrichtungen erleichtert.

Veranstaltungen

Des Weiteren organisierten die Koordinatorinnen gemeinsam Fachtage sowie eine Fortbildungsreihe für Fachkräfte aller Professionen, die am Kinderschutz beteiligt sind. In den zurückliegenden Jahren fanden z. B. Fachtage zu den Themen „Trennung als kritisches Lebensereignis“ und „Psychosomatische Auffälligkeiten im Grundschulalter“ statt. Die Fortbildungsreihe des Netzwerkes für präventiven Kinderschutz ist in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil der Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, geworden. Ziel der Fortbildungen ist es, den Fachkräften Sicherheit im Umgang mit den Themen des Kindeswohls und der Kindeswohlgefährdung zu vermitteln.

Entsprechend der Rückmeldungen und Bedarfe der Netzwerkakteure fanden z. B. Weiterbildungen zu rechtlichen Belangen in Kindertagesstätten, Suchtverhalten von Eltern und Auswirkungen auf ihre Kinder und Informationen zur Institutionellen Kindeswohlgefährdung und Psychohygiene im Berufsalltag statt.

Kontakt

VdK-Familiennetzwerk
L.-Herrmann-Str. 50a, 02977 Hoyerswerda
Telefon: 03571 603217
Fax: 03571 60794319
E-Mail: familiennetzwerk.hoyerswerda@vdk.de
Internet: www.vdk.de/sachsen

Soziale Dienste

SCHILLER 3 - Begegnungsstätte Freiberg

Das Haus SCHILLER 3 in Freiberg ist ein Ort der Begegnung in Trägerschaft des Sozialverbandes VdK Sachsen. Es befindet sich in einer Reihe von Vorstadt villen an der Schillerstraße. Im Haus befindet sich im Erdgeschoss die VdK-Begegnungsstätte, die Vereinsräume des "Generationenbrücke e. V.", sowie im Obergeschoss die VdK-Beratungsstelle Freiberg.

Die Begegnungsstätte im Haus der Begegnung SCHILLER 3 wird vom Sozialverband VdK Sachsen betrieben. Sie kann von allen Bürgern genutzt werden. Die offenen Angebote stehen insbesondere dem Stadtteil "Bahnhofsvorstadt" zur Verfügung. Von wesentlicher Bedeutung für viele Angebote ist auch das angrenzende große Gartenstück. Die Lage des Gebäudes ist für Veranstaltungen günstig, da nur auf einer Seite Wohnbebauung unmittelbar angrenzt. Es sind vielfältige Nutzungen möglich. Im Hof befinden sich acht Parkplätze.

In den Jahren 2016 bis 2020 fanden viele Ausstellungen, Feste und gemeinsame Treffen statt. Ein schönes Beispiel für das Miteinander war der große Inklusionstag im Mai 2019. Hierbei wurden vielfältige Erlebnisse und Informationen an insgesamt 13 Ständen angeboten. Besonders gut kam das Blindenfußballspiel an, das mit Augenklappen und Klingelball in einem umgrenzten Raum gespielt wurde.



Zum Inklusionstag konnte der Alterssimulationsanzug und auch die Benutzung eines Rollstuhles ausprobiert werden (© Michael Krummsdorf).

Weitere Höhepunkte waren unter anderem die Ausstellung "Blumen, Bäume, Park- und Stadtlandschaften - Entdeckungen durchs Objektiv", die Fotoausstellung von Ursula Willnich, die Ausstellung "Stationen 2018" der Freiburger Fotografen sowie eine Aquarellausstellung von den Malerinnen Norma Anker, Ingrid Tittel, Erna Hertel und Heike Neuber.

Vereins- und Gruppentreffen

Regelmäßig finden Treffen beispielsweise von folgenden Gruppen und Vereinen statt:

- SHG „Parkinson“
- „Blinden- und Sehbehindertenverband“
- Blickpunkt Auge
- „Klöppelgruppe der Landfrauen“
- „Spieler“ des VdK und „Skatspieler“
- SHG „Hüftgeschädigter“
- SHG „CIDP“ und „Osteoporose“
- Gruppe „Sonnenblume“
- Sänger des „Erzgebirgsvereins“
- Sänger der „Volkssolidarität“
- „Seniorentanzgruppe“
- Senioren- und Behindertenbeirat
- Malzirkel von der Volkshochschule
- Englischkurs von der Volkshochschule
- Mitgliederversammlung „Generationenbrücke“
- Feste und Feiern für Mitglieder u. Gäste des VdK
- Sitzungen des Orts- und Kreisverbandes des VdK
- Arbeitsgruppe „ÖPNV für Alle“
- VdK-Betriebsversammlungen
- Sitzung des VdK-Landesverbandes

Kontakt

SCHILLER 3 mit VdK-Begegnungsstätte
Ansprechpartnerin: Sandy Taubert
Schillerstraße 3, 09599 Freiberg

Telefon: 03731 211039

Fax: 03731 211049

E-Mail: sandy.taubert@vdk-sachsen.de

Internet: www.vdk.de/kv-mittelsachsen

Weitere Kooperationen

Erfolgreiche Netzwerkarbeit in Sachsen

Auch in den Jahren 2016 bis 2020 hat der Sozialverband VdK Sachsen bestehende Kooperationen erfolgreich fortgesetzt. Hintergrund ist, dass diese Zusammenschlüsse dem fachlichen Austausch dienen und den Forderungen des VdK noch mehr Gewicht verleihen können.

Neben der effektiven Zusammenarbeit mit dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen, in dessen Vorstand Uwe Adamczyk als Mitglied vertreten ist, arbeitet der VdK auch mit der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen und dem Behindertenverband Leipzig eng zusammen.

Über die Kooperationsvereinbarungen hinaus, die der VdK Deutschland mit ca. 100 Selbsthilfegruppen und -verbänden geschlossen hat, setzte der VdK in Sachsen die kooperative Zusammenarbeit mit dem Elternverein krebskranker Kinder und dem Unternehmerverband Sachsen erfolgreich fort.

Regelmäßig veröffentlicht der Sozialverband VdK Sachsen darüber hinaus Beiträge in der Verbandszeitschrift der Volkssolidarität Chemnitz, mit der eine enge Zusammenarbeit gepflegt wird.

Regionale Servicestelle

Im Bereich der Prävention bringt der Sozialverband VdK Sachsen sein Wissen als Partner der Regionalen Servicestelle Betriebliche Gesundheit Vogtlandkreis mit ein. Durch die regionale Vernetzung der beteiligten Akteure entsteht für kleine und mittelständische Unternehmen ein praxisnahes Angebot zur Förderung der Betrieblichen Gesundheit.



Die Regionale Servicestelle Betriebliche Gesundheit steht unter dem Motto „Gemeinsam für gesunde Unternehmen in einer starken Region“.

Sie setzt eine Strategie um, mit der, in dem vom demografischen Wandel besonders betroffenen Vogtlandkreis, neue Wege in der Daseinsvorsorge ausgelotet werden. Das Angebot ist deshalb auch ein erster erfolgreicher Schritt in das umfassende Zukunftsvorhaben „Impulsregion Vogtland 2020“.

Hilfe bei Fragen rund um Steuern

Die erfolgreiche Kooperation mit dem Lohn- und Einkommenssteuer Hilfe-Ring Deutschland e. V. (kurz Steuerring), unter anderem mit regelmäßigen Beiträgen in der VdK-Zeitung zu steuerrelevanten Themen, wurde ebenfalls fortgesetzt.



ERGO-Versicherung

Fortgesetzt wurde ebenfalls die vertragliche Bindung an die ERGO-Versicherungs AG. Hier können VdK-Mitglieder über spezielle Versicherungsangebote günstige Verträge, beispielsweise zum Rechtsschutz, abschließen.

Berufsförderung

Wenn nach einem Unfall oder einer Krankheit der ursprüngliche Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann, stehen die Berufsförderungswerke in Sachsen allen Betroffenen bei der beruflichen Umorientierung zur Seite. Gemeinsam mit den Betroffenen entwickeln und realisieren die Berufsförderungswerke Lösungen zur Orientierung, Qualifizierung und Vermittlung auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Mit den Berufsförderungswerken in Chemnitz, Dresden und Leipzig arbeitet der Sozialverband VdK Sachsen ebenfalls zusammen, insbesondere werden neue Angebote und interessante Berufsfelder regelmäßig in der VdK-Zeitung vorgestellt.



Herausgeber

Sozialverband VdK Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle
Elisenstraße 12, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 33400
E-Mail: sachsen@vdk.de
Internet: www.vdk.de/sachsen

Druck

Saxoprint GmbH

Redaktionsschluss

April 2021

Bildquelle Titelseite

Sozialverband VdK Deutschland e. V.

SOZIALVERBAND

VdK

SACHSEN



unabhängig, solidarisch, stark